

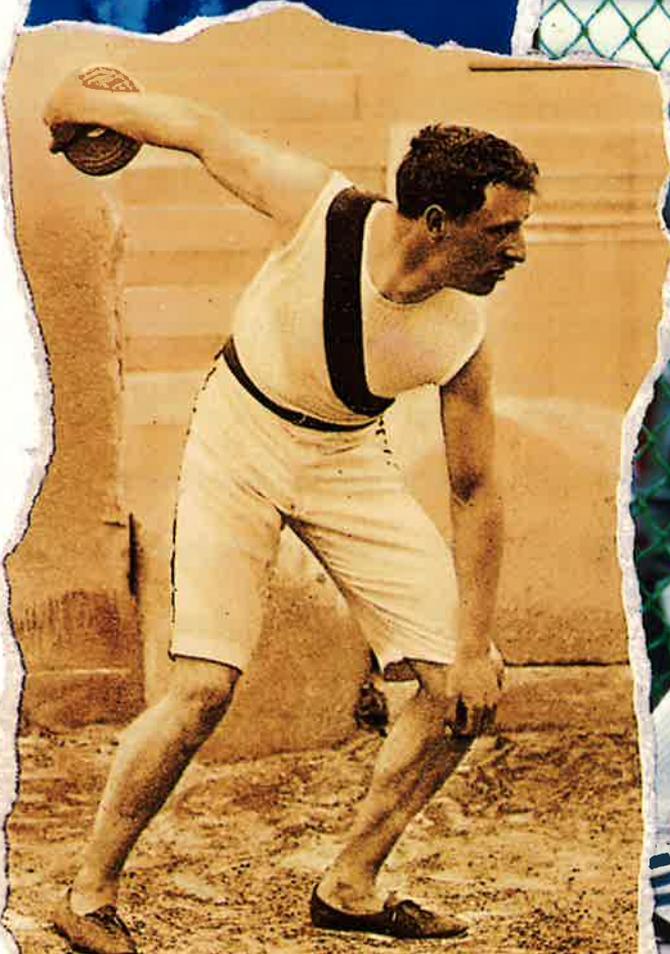
DIE OLYMPISCHEN LEGENDEN

Berühmte Leistungen und

3M

erstaunliche Fakten

Weltweiter Sponsor
Olympische Spiele 1988



Mit Olympia-Poster

Wir machen Träume wahr



Im Dunst der Mythologie sind die Olympischen Spiele entstanden. Vor über 3.000 Jahren von den Griechen erstmals durchgeführt, verkörpern sie Prinzipien, die auch heute noch gelten: das Beste zu verbessern und neue Maßstäbe auf dem Gebiet menschlicher Leistung zu setzen.

Nicht die Medaillen allein zählen, sie sind nur ein Maß, aber kein Ziel. Wichtiger ist, das Beste geben zu können. Seit Koroibos von Elis im Jahre 776 v. Chr. zum ersten Olympiasieger gekürt wurde, haben sich Generationen von Männern und Frauen diesem Ideal zugewandt. Nur wenige sind zu Legenden geworden,

die meisten sind nach kurzem Ruhm in Vergessenheit geraten.

Die Olympischen Spiele stehen im Rampenlicht der Öffentlichkeit. 3M fördert als weltweiter Sponsor der Olympischen Spiele 1988 nicht nur sportliche Bestleistungen, sondern ist als Weltunternehmen gewohnt, selbst Grenzen zu durchbrechen. Mit 82.000 Beschäftigten in 50 Ländern und mit über 50.000 Qualitätsprodukten haben wir schon oft Pionierarbeit geleistet: die Voraussetzung für eine gesicherte Zukunft.

Wir unterstützen auch weiterhin die Träume der Besten.

Zehntausende von Menschen kämpften 1896 um Gold: am Bonanza Creek, Kanada: Das Goldfieber war ausgebrochen. In Turin wurde die Oper „La Bohème“ von Puccini uraufgeführt und Anton Tschechow veröffentlichte sein Schauspiel „Die Möwe“. In Frankreich hielt der berühmte Dreyfus Skandal an, während sich General Kitchener mit dem Mahdisten-Aufstand im Sudan auseinandersetzte. Die Radioaktivität wurde entdeckt. Die Wegbereiterin dieses neuen Forschungsgebiets, Madame Curie, starb später, als Folge ihrer Arbeit, an Leukämie.

Alles Ereignisse rund um die Olympischen Spiele, die ersten seit der Antike. Der erste Gewinner einer Medaille zu sein, konnte sich der

ΟΛΥΜΠΙΑΚΟΙ ΑΓΩΝΕΣ ATHENES 1896



davon war Schwimmen.

Doch die Schwimm-Wettkämpfe von Athen lassen sich mit den heutigen nicht vergleichen. Sie wurden nämlich noch in der Bucht von Piräus abgehalten, wobei die Schwimmer von morschen Booten aus starteten. Schon damals gehörte der Radsport zu den Olympischen Disziplinen. Er wurde auf einer sehr engen, 333 Meter langen Bahn in einem neuerbauten Stadion abgehalten, wo der französische Fahrer Léon Flameng besondere Fairness bewies. Beim 100 km Rennen bemerkte er, daß sein griechischer Gegner technische Probleme hatte. Er hielt an und setzte das Rennen erst fort, als der Grieche die Reparatur beendet hatte. Diese Geste wurde mit dem Sieg belohnt.



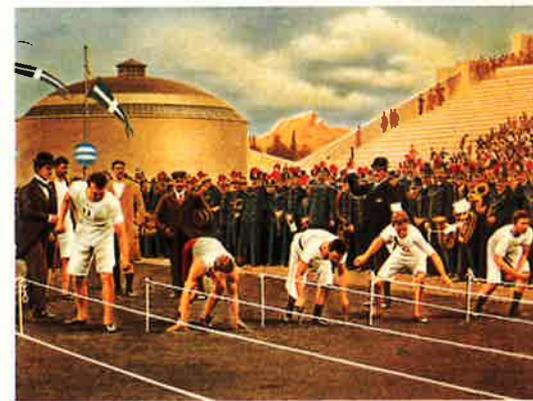
Die Trophäe des Siegers
- ein gravierter Pokal

Amerikaner James Connolly rühmen. Er erhielt die Silbermedaille für den Dreisprung, denn Goldmedaillen wurden erst bei späteren Olympischen Spielen eingeführt.

Zu ungeahnten Ehren kam ein griechischer Schäfer namens Spiridon Louis. Er gewann den wohl schwierigsten Olympischen Wettbewerb, den Marathonlauf, und wurde zum Nationalhelden. Bei seiner triumphalen Ankunft im Panathenäischen Stadion begleitete ihn der griechische Kronprinz persönlich. Seine großartige

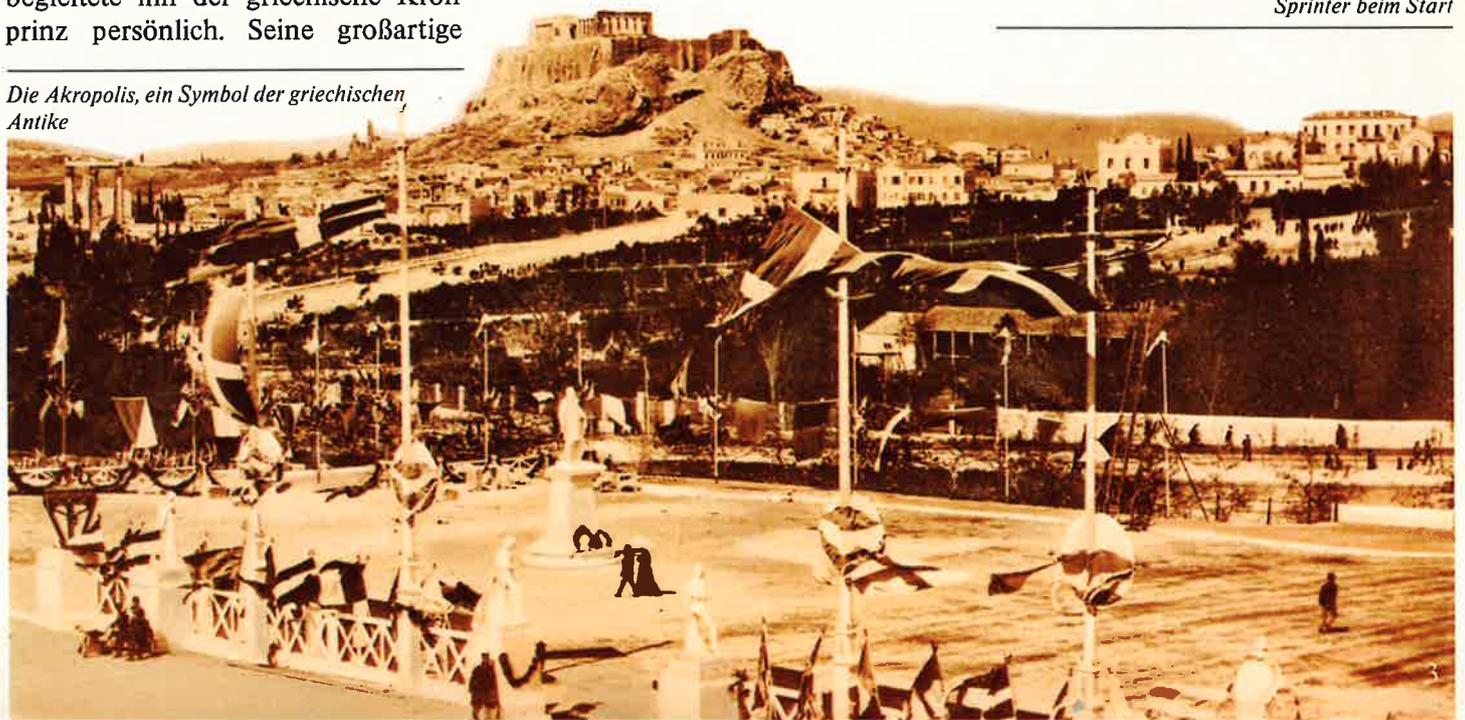
Leistung wurde mit einem ungewöhnlichen Geschenk belohnt. Kostenlose Kleidung und Rasuren - ein ganzes Leben lang. Der Erfolg der griechischen Läufer setzte sich auf dem 2. und 3. Platz fort, obwohl der Drittplazierte unehrenhaft disqualifiziert wurde. Er hatte einen Teil der Strecke „per Anhalter“ bewältigt!

Die Olympischen Spiele der Neuzeit nahmen zusätzlich zu den klassischen auch neue Disziplinen auf. Eine



Sprinter beim Start

Die Akropolis, ein Symbol der griechischen Antike





1900: Das Jahr, in dem Louis Armstrong geboren wurde und Oscar Wilde starb. Die erfolgreiche Jungfernfahrt des Zeppelin verkündete die Geburt der Luftfahrt. In Paris wurde die Métro eröffnet. Der Kaugummi ging in Produktion und die praktische Büroklammer wurde erfunden. Auch andere Ereignisse sollten von Bedeutung sein: die Stiftung des Davis Cup im Tennis und das erste organisierte Autorennen. In Wien wurde Sigmund Freud, Begründer der Psychoanalyse, mit seinen Theorien bekannt.

PARIS 1900

mer wurde erfunden. Auch andere Ereignisse sollten von Bedeutung sein: die Stiftung des Davis Cup im Tennis und das erste organisierte Autorennen. In Wien wurde Sigmund Freud, Begründer der Psychoanalyse, mit seinen Theorien bekannt.

Vor diesem Hintergrund fanden die zweiten Olympischen Spiele statt. Sie waren absolut amateurhaft - in jeder Hinsicht. Als Teil der Weltausstellung fielen sie kaum auf und viele Athleten wußten selbst nach den Wettbewerben noch nicht, daß sie an Olympischen Spielen teilgenommen hatten. Die Aschenbahn war eine unebene Wiese im Bois de Boulogne, Hoch- und Weitspringer mußten ihre Sandgruben selbst schaufeln. Nur der Hilfe vieler unermüdlicher Teilnehmer ist es zu verdanken, daß die Spiele überhaupt stattfinden

Mann für das Finale zu schwer war. Niemand hielt den Namen des Jungen fest, man schätzte sein Alter auf 7-10 Jahre, und so bleibt er bis zu diesem Tag der jüngste Gewinner eines olympischen Titels.

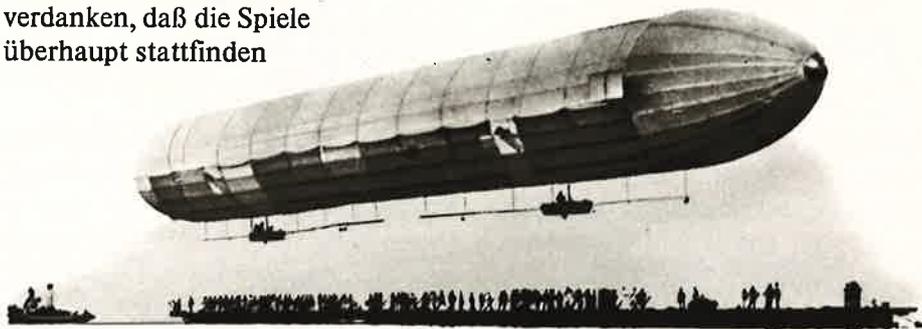
Doch auch in diesem Chaos schafften es einige Athleten, sich mit großartigen Leistungen hervorzuhelben. Der Amerikaner Alvin Kraenzlein gewann vier Einzeltitel in der Leichtathletik. Eine Leistung, die bei keinen nachfolgenden Spielen übertroffen wurde. In Paris wurden auch die ersten Medaillen für Frauen verliehen - im Golf und im Tennis. Die erste Goldmedaille im Damen-Einzel des Tennisturniers gewann Charlotte Cooper aus Großbritannien.

Einem Namen jedoch gebührt besondere Hochachtung - Ray C. Ewry aus den USA. Er gewann drei Goldmedaillen im Weit-, Hoch- und Dreisprung aus dem Stand. Es waren

Jungfernfahrt des Zeppelin



Eröffnung der Metro anlässlich der Pariser Weltausstellung



konnten. Und wen wundert's da noch, daß nichtolympische Sportarten wie Cricket und Krocket ausgetragen wurden und sogar ein Angel-Wettbewerb stattfand, bei dem man allerdings keine Medaillen erringen konnte.

Daß sich seltsame Dinge ereigneten, beweist auch die Silbermedaille des amerikanischen Weitspringers Myer Prinstein. Er war aus religiösen Gründen nicht zum sonntäglichen Finale erschienen und wurde dennoch zum Sieger erklärt. Man wertete einfach seinen besten Sprung aus den Ausscheidungskämpfen.

Die unglaublichste Begebenheit ereignete sich beim Rudern, wo der Sieg im Zweier mit Steuermann an die Niederlande fiel. Alle Ruderer erhielten ihre Goldmedaille, natürlich auch der Steuermann. Es war ein kleiner Junge, den die Holländer einfach aus der Zuschauermenge gegriffen hatten, als sie feststellten, daß ihr eigener

die ersten von insgesamt zehn seiner olympischen Karriere. Ein Rekord, den kein Leichtathlet jemals überbot.



Stabhochsprung anno 1900



Louis Armstrong

*Foto
Philipp Halsmann
© Yvonne Halsmann*



In New York wurde eine Frau verhaftet, die wegen „skandalösen“ Rauchens einer Zigarette in der Öffentlichkeit auffiel. Ein amerikanischer

Arzt verbreitete ernsthaft seine Theorie, daß Frauen anatomisch und aufgrund ihrer Veranlagung unfähig seien, Auto zu fahren. Papst Pius X. mißbilligte die Unanständigkeit der aktuellen Mode: das ausgeschnittene Dekolleté. Es war kein gutes Jahr für Frauenrechte. Es war das Jahr, in dem Rolls Royce gegründet wurde und in dem Rußland die Trans-Sibirische Eisenbahn teilweise fertigstellte. Marlene Dietrich wurde geboren.

Die Olympischen Spiele wurden am 1. Juli in St. Louis, USA, eröffnet. Das Ereignis hatte ursprünglich in Chicago stattfinden sollen, aber der persönliche Einsatz von Präsident Roosevelt bewirkte, daß die Spiele mit der Weltausstellung in St. Louis verbunden wurden. Die Amerikaner hatten offensichtlich wenig aus dem Desaster vier Jahre zuvor in Paris gelernt. Das Olympische Ideal, obwohl bereits schon etwas verfälscht, wurde in weiteren Verruf gebracht. Klassische Olympische Disziplinen wurden mit so eigenartigen Wettbewerben wie „Tabak-Weitspucken“ kombiniert. Eine wahre Propagandaflut ließ diese erbärmlich organisierten Spiele untergehen.

Schon die Reise zu den Spielen war eine fast olympiareife Leistung, denn Interkontinentalflüge gab es ja noch nicht. Wen wundert es, daß nur



ST. LOUIS, U.S.A.

wenige Länder in der Lage waren, ihre Athleten diese sehr anstrengende, teure Reise antreten zu lassen. Das deutsche Team war bei der deutsch-amerikanischen Brauerei Anheuser Busch zu Gast. Ob diese Tatsache die Leistungen der Sportler beeinflusste, ist leider nicht überliefert. Die amerikanischen Athleten – zahlenmäßig überlegen – errangen den Großteil der Medaillen.

Wie schon bei den Olympischen Spielen 1896 in Athen gab es auch in St. Louis einen Skandal während des Marathonlaufs. Der Amerikaner Fred Lorz, der zuerst das Ziel erreichte, hatte noch eine erstaunliche Kondition. Doch er bekam seinen Titel aberkannt, weil sich herausstellte, daß er 16 km mit einem Auto zurückgelegt hatte. Die Goldmedaille erhielt stattdessen sein Landsmann Thomas Hicks. Diesem war anfangs noch gar nichts von seinem Glück bewußt.

Marlene Dietrich, die im Jahre 1904 geboren wurde

Er stand noch unter dem Einfluß der damals legalen Droge Strychnin, die er als Aufputzmittel genommen hatte.

Einige Wettbewerber nutzten, wie in Paris, die sich bietenden Chancen im allgemeinen Chaos. Oliver C. Kirk aus den USA gewann zwei Goldmedaillen im Boxen (Bantam- und Federgewicht). Eine Leistung, die unnach-



Damenboxen – noch keine Olympische Disziplin, aber eine der Attraktionen der Weltausstellung in St. Louis, die gleichzeitig mit den Olympischen Spielen stattfand

ahmlich ist. In der Leichtathletik siegte sein Landsmann Harry L. Hillmann sowohl über 400 m als auch über 400 m Hürden. Bis heute hat das noch niemand ein zweites Mal geschafft.



Der erste Rolls-Royce



THE GREAT
STADIUM
SHEPHERD'S BUSH LONDON

Das Olympiastadion in London



THE OLYMPIC GAMES 1908

1908 war das Jahr des Automobils. Das erste Ford-T-Modell vom Fließband machte das Autofahren auch für den Normalbürger erschwinglich. Insgesamt wurden etwa 15 Millionen „Tin Lizzies“ gebaut.



Das erste Auto vom Fließband

In der Kunst prägte Henri Matisse den Begriff des Kubismus, während Isadora Duncan mit ihren künstlerischen Interpretationen die Tanzwelt und die

Gesellschaft erschütterte. Für den Alltag brachte das Jahr 1908 die Einführung von Filterkaffee, den ersten Staubsauger und die Erfindung des Füllfederhalters. Die Chemie produzierte Cellophan und Bakelit – Vorläufer der Kunststoffrevolution nach dem 2. Weltkrieg.

Der Marathonläufer Dorando Pietri



Ursprünglich sollten die Spiele von 1908 in Rom stattfinden, aber 1906 zogen die Italiener ihre Einladung wegen versäumter Vorbereitungen zurück. Nun hatte London zum ersten Mal ein Stadion speziell für die Spiele errichten lassen, vollständig ausgerüstet mit Radrennbahn und Schwimmbecken – ein Olympiagelände, das diesen Namen zu Recht trug. Die erstklassig organisierte Veranstaltung in London trug viel dazu bei, das angeschlagene Image der Spiele wieder zu verbessern.

Wie schon einige Male zuvor bewegte der Marathonlauf die Gemüter der Zuschauer, als der Italiener Dorando Pietri in die letzte Runde im White-City-Stadion taumelte. Einige Zuschauer, unter ihnen Sherlock-Holmes Autor Arthur Conan Doyle, liefen herbei, um ihm über die letzten Meter zu helfen. Daraufhin wurde er disqualifiziert. Vom Mitleid der Masse bewegt, verlieh die Königin Alexandra dem Italiener einen goldenen Sonder-Pokal. Wenn sie gewußt hätte, daß es nicht die Erschöpfung war, die Pietri in der letzten Runde taumeln ließ, sondern Strychnin – hätte sie es sich bestimmt zweimal überlegt!

Auf Wunsch Ihrer Königlichen

Forrest Smithson, Hürdenlauf mit Bibel



Hoheit starteten die Läufer von Windsor Castle aus, genau 42,195 km vom White-City-Stadion entfernt. Seitdem ist dies die festgeschriebene Marathondistanz.

Einen höchst ungewöhnlichen Anblick beim Hürdenlauf hinterließ Forrest C. Smithson, der aus Protest gegen Wettkämpfe am Sabbath mit einer Bibel in der Hand lief. Das Rennen brachte ihm die Goldmedaille!

Der Untergang der „unsinkbaren“ Titanic machte weltweit Schlagzeilen. 1.513 Passagiere starben. Doch einer der Überlebenden, der Amerikaner R. Norris Williams, gewann 1924 bei den Olympischen Spielen in Paris eine Goldmedaille im Tennis. 1912 war ein wich-

OLYMPIC GAMES

STOCKHOLM 1912



Der Norweger Roald Amundsen – der erste Mensch am Südpol

tiges Jahr in der Geschichte der Luftfahrt. Der Franzose Roland Garros stellte mit 4.900 m einen neuen Höhenrekord mit dem Heißluftballon auf, und die erste Luftpost der Welt wurde zwischen Paris und London eingeweiht. Es war auch das Jahr, in dem sich die erste organisierte Luftwaffe etablierte: Das britische Royal Flying Corps. In Amerika wurde F. W. Woolworth & Co gegründet und die dekorative Kosmetik entwickelt. Der Unglücksrabe Scott erreichte den Südpol und mußte entdecken, daß Amundsen ihm zuvorgekommen war.

Die Olympischen Spiele in Stockholm – die ersten, die Sportler aus allen 5 Kontinenten willkommen hießen – waren ein organisatorischer Erfolg. Das neue Stadion, ein Geschenk König

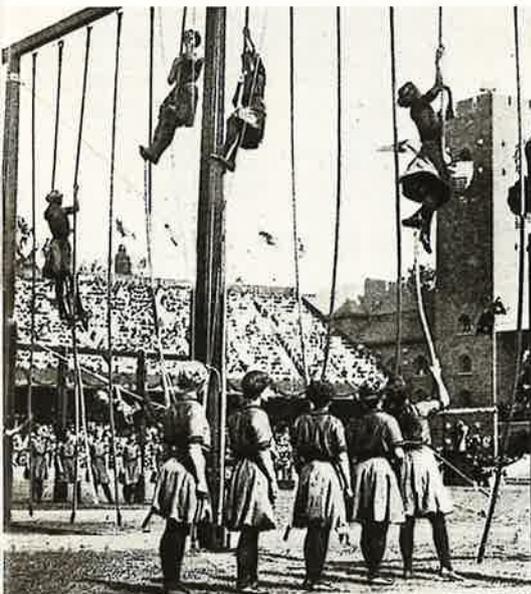


Gustav V., konnte 30.000 Zuschauer fassen. Es wurde auf dem Grundstück des Königlichen Zoos errichtet. Nationale Lotterien sicherten die Finanzierung der Veranstaltung. Die Mannschaft des Gastgeberlandes errang die meisten Medaillen, was nicht allein auf natürliche Talente zurückzuführen war, sondern auf die Tatsache, daß Schweden das erste nationale Trainingscamp der Welt etabliert hatte.

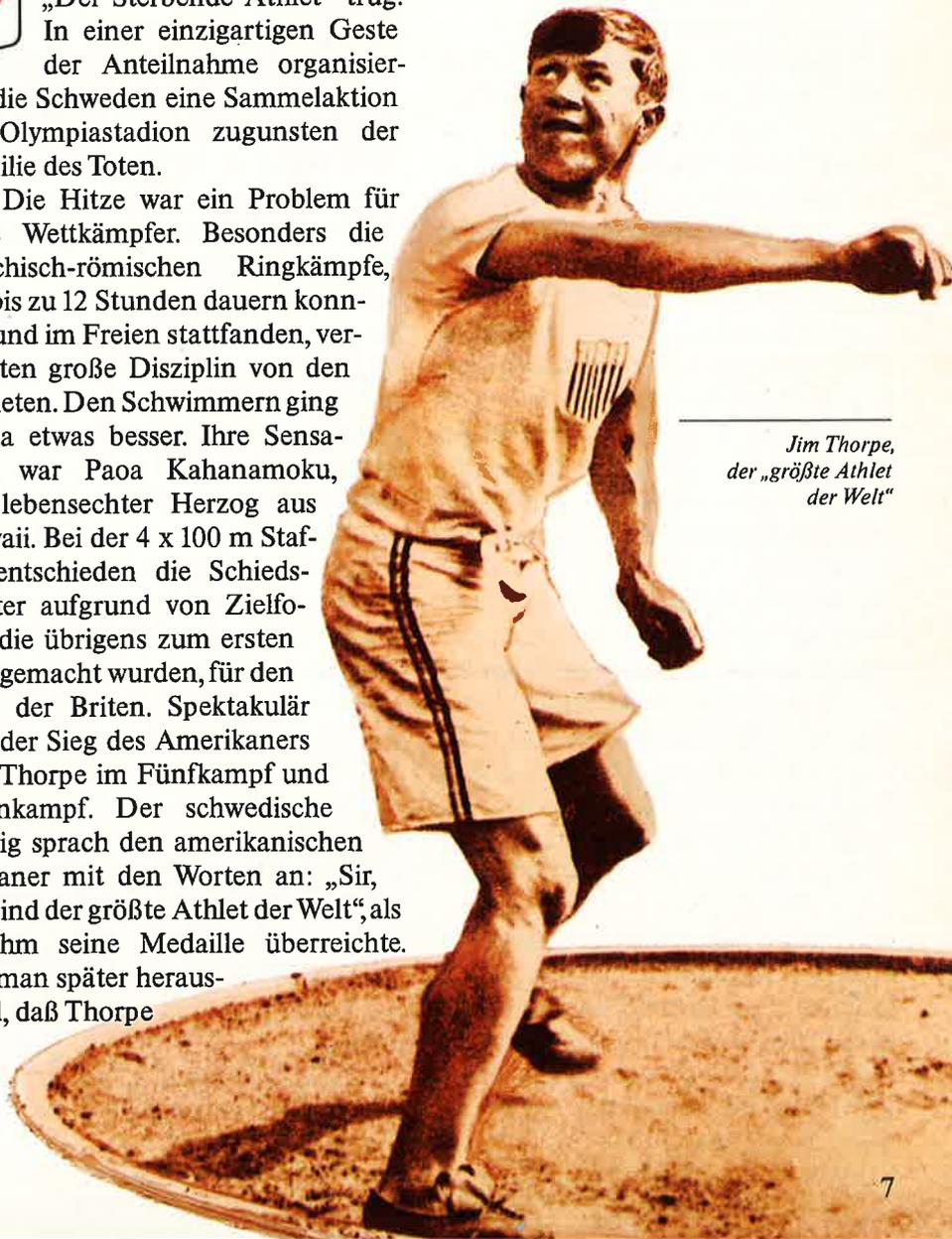
Ein tragischer Zwischenfall beim Marathon sorgte für große Betroffenheit. Der Portugiese Francisco Lazaro starb aufgrund der großen Hitze an Überanstrengung. Ausgerechnet der Zweite dieses Wettbewerbes, Christian W. Gitsham aus Südafrika, erhielt eine Trophäe, die den Titel „Der Sterbende Athlet“ trug. In einer einzigartigen Geste der Anteilnahme organisierten die Schweden eine Sammelaktion im Olympiastadion zugunsten der Familie des Toten.

Die Hitze war ein Problem für viele Wettkämpfer. Besonders die griechisch-römischen Ringkämpfe, die bis zu 12 Stunden dauern konnten und im Freien stattfanden, verlangten große Disziplin von den Athleten. Den Schwimmern ging es da etwas besser. Ihre Sensation war Paoa Kahanamoku, ein lebensechter Herzog aus Hawaii. Bei der 4 x 100 m Staffel entschieden die Schiedsrichter aufgrund von Zielfotos, die übrigens zum ersten Mal gemacht wurden, für den Sieg der Briten. Spektakulär war der Sieg des Amerikaners Jim Thorpe im Fünfkampf und Zehnkampf. Der schwedische König sprach den amerikanischen Indianer mit den Worten an: „Sir, Sie sind der größte Athlet der Welt“, als er ihm seine Medaille überreichte. Als man später herausfand, daß Thorpe

eine kleine Geldsumme für Auftritte bei Baseball-Spielen erhalten hatte, wurde ihm der Titel aberkannt. Erst 70 Jahre später zeigte das IOC Verständnis, und sein Name wurde wieder in die Liste der Olympia-Sieger aufgenommen.



Seilklettern – 1912 Olympische Disziplin



Jim Thorpe, der „größte Athlet der Welt“



ANVERS

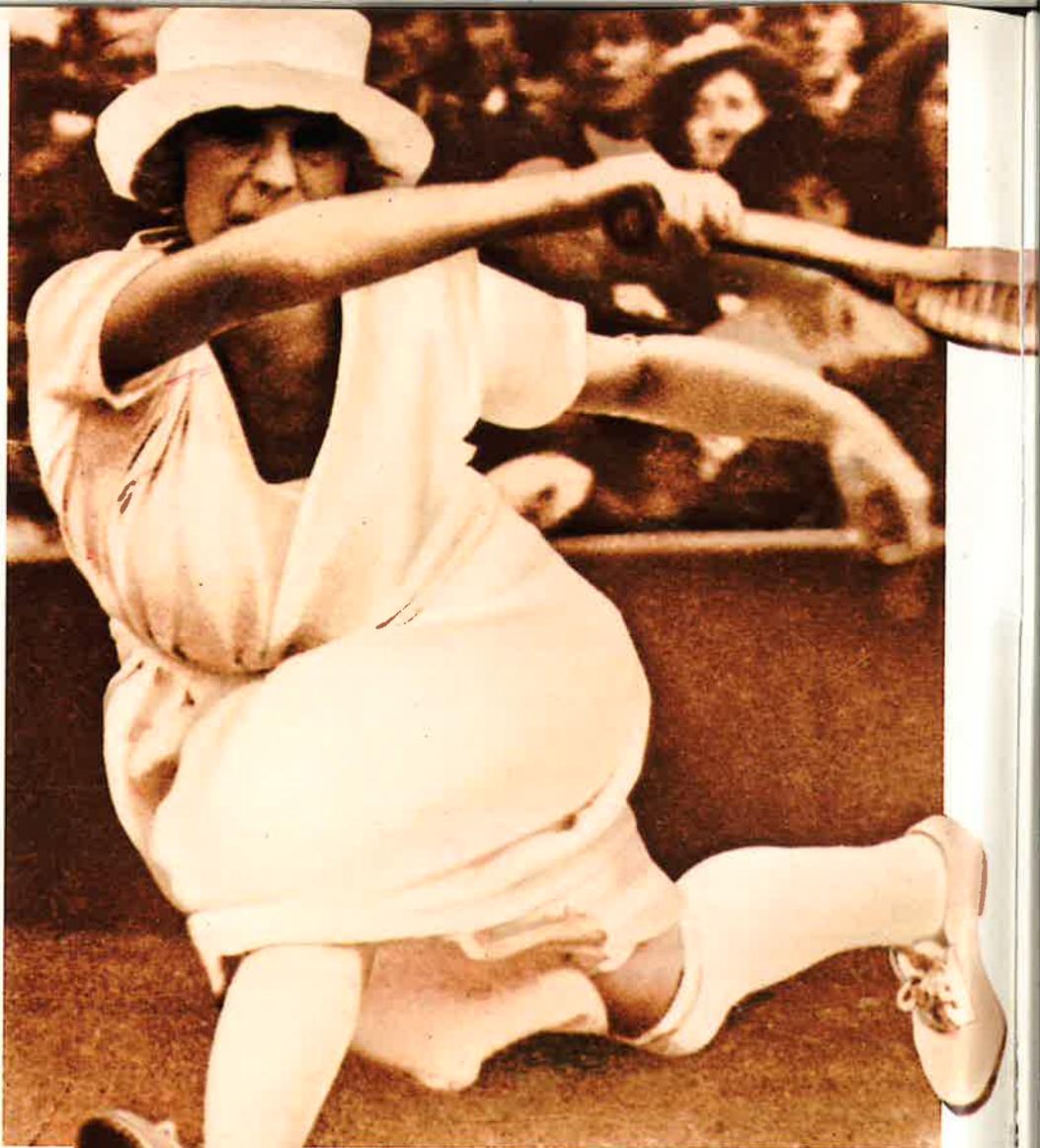
(BELGIQUE)

1920

Die Welt erholte sich vom Krieg. Um in Zukunft ein solches Blutbad zu verhindern, wurde der Völkerbund, Vorläufer der Vereinten Nationen, gegründet. Der Senat der USA verabschiedete die 19. Verfassungsänderung, um den Frauen zum Wahlrecht zu verhelfen. Britische und französische Frauen erhielten ebenfalls das Wahlrecht. In Amerika brach die Zeit der Prohibition an, die Maschinenpistole wurde erfunden. In Rom sprach Papst Benedikt XV. Jeanne d'Arc heilig, die französische Märtyrerin, die 489 Jahre zuvor von den Engländern auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden war. Auf dem Lac d'Annecy erfand man den Wasserskisport.

Auf die Kunstszene nahm die dadaistische Schule großen Einfluss und schockierte die Öffentlichkeit mit ihren „seltsamen“ Bildern. Das Repertoire klassischer Musik wurde um Gustav Holts „Planeten-Suite“ erweitert. Mit Ende des russischen Bürgerkriegs, der schließlich Finnlands Unabhängigkeit sicherte, wurde der erste kommunistische Staat gegründet: die UdSSR.

Budapest war als Austragungsort für diese Spiele vorgesehen. Aber das Internationale Olympische Komitee lud Ungarn wie Deutschland, Österreich und die Türkei als Verursacher und Verlierer dieses Krieges zu diesen Spielen gar nicht ein. Stattdessen entschied man sich für Antwerpen. König Albert I. war persönlich an den organisatorischen Vorbereitungen beteiligt. Trotz dieses königlichen Engagements konnte nicht verhindert werden, daß es zu erheblichen finanziellen Problemen kam. Die belgische Wirtschaft war vom Krieg einfach zu sehr geschwächt. Darum waren die Unterkünfte der Olympiateilnehmer auch sehr sparsam



Auf dem Tennis-Court unschlagbar: Suzanne Lenglen

ausgestattet und die Eintrittspreise verständlicherweise hoch. Das Zuschauerinteresse war dadurch begrenzt. Nicht mehr als 6.000 nahmen an einer Veranstaltung teil.

Frauen begannen in die Olympische Welt einzudringen. Doch so schnell, wie sie sich das vorstellten, ging es nicht. Nach dem Wahlrecht forderten sie Gleichheit im Sport. Das führte zur Gründung einer Bewegung, die 1921 in Monte Carlo Olympische Spiele für Frauen durchführte. Ein gutes Beispiel für weibliche Leistungsfähigkeit lieferte die Französin Suzanne Lenglen, die mit einem brillanten Spiel auf dem Tennis-Court von Antwerpen die Zuschauer in Atem hielt.

Die Antwerpener Spiele brachten auch einige Neuerungen, die inzwischen Tradition geworden sind. Die

Olympische Flagge wurde eingeführt. Fünf Ringe stehen für fünf Kontinente, die fünf Farben für die Flaggen der Länder, der weiße Untergrund symbolisiert den Frieden.



Greta Garbo als „Königin Christine“

PARIS 1924

JEU~~X~~ OLYMPIQUES

*Paavo Nurmi,
der größte Läufer seiner Zeit.*



sein Landsmann Ville Ritola. Beide halfen sie mit, Finnlands stolze Tradition – die Leichtathletik – zu festigen, die in keinem Verhältnis zu der geringen Bevölkerungszahl dieses Landes stand.

Für den inoffiziellen Titel „Athlet der Spiele 1924“ bot sich aber noch ein Kandidat an: der Engländer Harold Abrahams. Seine Leistungen und die seines Landsmannes, Eric Liddell, wurden später in „Die Stunde des Siegers“ verfilmt. Abrahams war der erste Europäer, der im Sprint den olympischen Titel errang.

Eric Liddell gewann die Goldmedaille über 400 m mit neuer Weltbestzeit. Harold Osborn aus den USA bekam nicht so viel öffentlichen Beifall, doch seine Leistung ist unübertroffen: er ist der einzige in der Olympischen Geschichte, der gleichzeitig im Zehnkampf und im Hochsprung Gold gewann.

Auf dem Fußballplatz sorgte Uruguay für die Sensation, als es die Schweiz im Finale 3:0 schlug. So begann der Aufstieg des südamerikanischen Fußballs. Johnny Weissmüller gewann drei Goldmedaillen im Schwimmen und eine Bronzemedaille beim Wasserball. Während der Olympischen Spiele 1928 vergrößerte er seine Medailiensammlung noch. Danach schlüpfte er in die etwas bekanntere Rolle als Hollywood-Tarzan.

Ein Spiel wurde der letzte Schrei: Mah Jong. Wichtige Entwicklungen in der Luftfahrt wurden gemacht: Der Deutsche Hugo Eckener überquerte in einem Luftschiff den Atlantik, und ein Hubschrauber hob zum ersten Mal erfolgreich ab. Die Entwicklung von Insektiziden war die Revolution in der Landwirtschaft, und Clarence Birdseye führte die Tiefkühlkost auf dem Markt ein. Kleenex Tücher machten das Leben bequemer, um nicht zu sagen „hygienischer“. Cecil B. de Milles phantastisches Werk „Die Zehn

fung dieser Krankheit führte. Und wieder wurde Paris Schauplatz der Olympischen Sommerspiele – die Winterspiele waren mittlerweile als separater Wettkampf anerkannt worden. Baron de Coubertin hatte in großangelegten Werbekampagnen die Nominierung von Paris gefördert, so daß Amsterdam keine Chance hatte. Denn die Franzosen wollten unbedingt die bittere Erinnerung an 1900 tilgen.

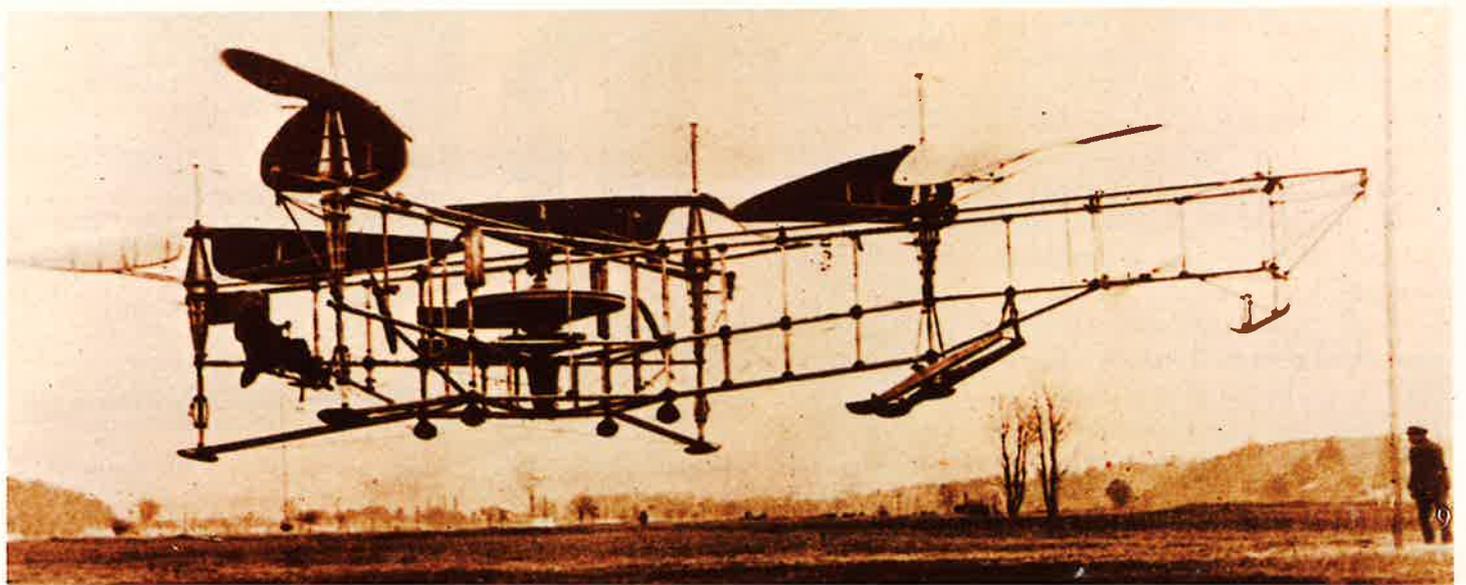
Zum größten Problem für die Sportler wurden diesmal die Temperaturen, die auf über 40°C kletterten. Nur einen Mann ließ das völlig unberührt, während seine Konkurrenten reihenweise „schlappmachten“. Sein Name – Paavo Nurmi. Nach diesen Olympischen Spielen konnte er fünf Goldmedaillen nach Hause tragen. Der 27 Jahre alte „Fliegende Finne“ war unbesiegbar. Er deklassierte seine Gegner geradezu. Denn beim 10 km Geländelauf kamen nur 15 von 54 gestarteten Läufern ins Ziel. Er gewann auch die 1.500 m mit Leichtigkeit, ruhte sich einige Minuten aus, ging erneut an den Start und gewann den zweiten Titel des Tages, die 5.000 m. Es gab nur einen, der Nurmis Dominanz annähernd gefährden konnte –



*Der Meister der „Western Roll“-Technik:
Harold Osborn*

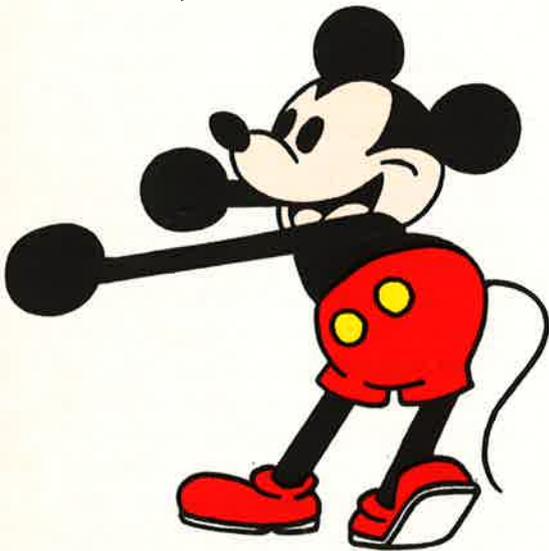
Gebote“ füllte die Kinos, und der Surrealistische Stil in der Malerei erreichte neue Höhepunkte. Italien weihte seine Autobahn, die erste der Welt, ein. Auf dem Gesundheitssektor wurde ein neuer Impfstoff gegen Diphtherie entwickelt, der zur erfolgreichen Bekämpfung

Der erste Hubschrauber der Welt



1928 IX^E OLYMPIADE AMSTERDAM

Für viele war der Höhepunkt des Jahres 1928 die Geburt einer Figur, die großen Einfluß auf viele Bereiche des Lebens ausüben sollte - Mickey Mouse! Der Kino-Farbfilm gab sein Debüt und die ersten erfolgreichen Vorführungen des Farbfernsehens gelangen. Hollywoods Medienszene vergab die ersten Academy Awards. Josephine Baker schokkierte mit ihrem Tanz das Publikum. Der Geigerzähler wurde erfunden. Alexander Fleming entdeckte das Penicillin, das erste



„Mickey“, die beliebteste Maus der Welt

Antibiotikum der Welt. Erfindungen wie das Magnetband und der elektrische Rasierer machten Furore.

Wenn man sich auch an die Spiele von Amsterdam als die freundlichsten erinnert, so gab es dennoch Probleme. Die holländische Regierung weigerte sich nämlich, die Veranstaltung finanziell zu unterstützen, was den Erziehungsminister zum Rücktritt veranlaßte. Geldnot führte jedoch zu einem einfallreichen Marketing - und zu absurden Szenen. Man verkaufte die Foto-Rechte an eine kommerzielle Gesellschaft, was zur Folge hatte, daß die Zuschauer nach versteckten Kameras durchsucht wurden. Dieses Vorgehen war nicht besonders beliebt - und auch wenig erfolgreich! Zum

ersten Mal war in Amsterdam die Laufbahn als 400 m Rundstrecke angelegt - was heutigem Standard entspricht. Eine weitere Tradition wurde in Amsterdam ins Leben gerufen - für die Dauer der Spiele brannte das Olympische Feuer.

Paavo Nurmi baute seinen Erfolg unaufhaltsam weiter aus - auf neun Gold- und drei Silbermedaillen. Nurmis wohl unvergeßlichstes Erlebnis ereignete sich beim Hindernislauf, wo er sich mit einem ungewohnten zweiten Platz zufriedengeben mußte. Er stürzte über eine Hürde. Der Franzose Louis Duquesne half ihm freundschaftlich wieder auf die Beine. Aus Dankbarkeit zog Nurmi ihn mit und verhalf ihm auf diese Weise zu einem Platz im Finale.

Die Spiele waren nicht ohne Kontroversen. Die Schweizer Turner beklagten sich über den Schwierigkeitsgrad der Übungen, was um so erstaunlicher war, da sie die

Lord Burghley -
ein adeliger
Sportsmann



erfolgreichsten Teilnehmer waren, allen voran Georges Mieze mit seiner brillanten Darbietung. Uruguay blieb durch ein 4:1 im Finale gegen Deutschland die Olympische Fußball-Spitzennation. Dabei wurden vom



Josephine Baker, sinnliches Symbol einer Ära

ägyptischen Schiedsrichter, der von den Regeln selbst kaum eine Ahnung hatte, drei Spieler vom Platz gestellt.

Europäische Monarchen waren an verschiedenen Olympischen Spielen im zeremoniellen und organisatorischen Bereich beteiligt. Das war dem norwegischen Kronprinzen und späteren König Olaf V. aber nicht genug. Er



Scotch™ Abdeckband:
eines der bedeutendsten
und erfolgreichsten
3M Produkte aller Zeiten.

errang beim Segeln die Goldmedaille. Beim 400 m Hürdenlauf überholte Lord Burghley den von allen favorisierten Amerikaner Morgan Taylor. Als dieser den Briten vorbeiziehen sah, verringerte er überrascht sein Tempo, wurde auch noch von einem Teamkameraden überholt und ging so nur als Dritter durchs Ziel.

Los Angeles 1932



Olympischer Werberummel in den Straßen von Los Angeles

Der Hit des Jahres 1932 war, sinnigerweise, „Brother, Can You Spare A Dime“. In jenen Tagen der Depression gab es aber auch einige Ereignisse, die die Stimmung hoben: Der französische Ballonfahrer Auguste Piccard erreichte eine neue Rekordhöhe von 28.150 m, und der erste Tarzanfilm mit Johnny Weissmueller erschien.

Lauri Lehtinen, der seine Goldmedaille über 5000 m mit dem Zweitplatzierten teilte

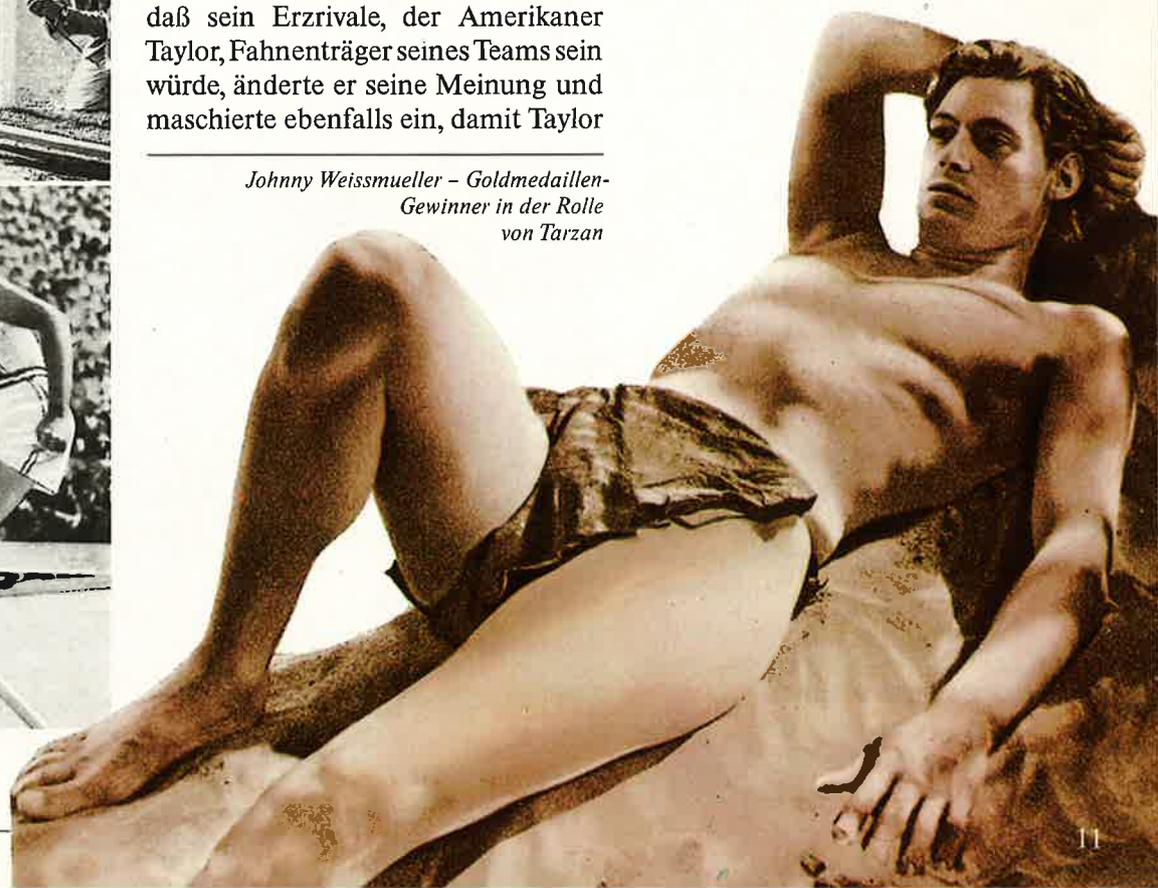


Mildred Didrikson – Olympiasiegerin in drei Disziplinen

Los Angeles war Schauplatz der Olympischen Spiele und Amerikas Image mußte – dachte man an St. Louis zurück – diesmal gewahrt werden. Zum ersten Mal baute man für die Athleten ein Olympisches Dorf. Der Luxus hier war beispiellos: frische Seife und Handtücher, Waschmaschinen, Sauna, Massage, Buspendelverkehr – sogar eigene Betreuer für jedes Land. Obwohl Firmen als Sponsoren verboten waren, gab es doch etliche größere Werbekampagnen für die Spiele. Daraufhin erlebten mehr als 1,5 Millionen Zuschauer die Wettkämpfe.

Das Wetter war so glühend heiß, daß Lord Burghley, Goldmedaillengewinner von Amsterdam, darum bat, nicht an der Eröffnungsfeier teilnehmen zu müssen. Als er jedoch erfuhr, daß sein Erzrivale, der Amerikaner Taylor, Fahnenträger seines Teams sein würde, änderte er seine Meinung und maschierte ebenfalls ein, damit Taylor

Johnny Weissmueller – Goldmedaillengewinner in der Rolle von Tarzan



bei den Kämpfen nicht benachteiligt würde.

Die 3.000 m Hindernisläufer mußten 400 m länger laufen, da die Veranstalter sich beim Zählen der Runden irrten. Als der Irrtum erkannt wurde, einigte man sich, daß die Plazierungen denen der tatsächlich zu laufenden Distanz entsprechen sollte. Dies änderte jedoch die Platzierung 2 und 3. Der Amerikaner Joseph McCluskey verweigerte seine Silbermedaille aufgrund dieser Regelung und meinte, daß die Medaille rechtmäßig dem Briten Tom Evenson zustehe.

Bedeutende Leistungen während dieser Spiele sicherten sich auch die Damen. Mildred „Babe“ Didrikson gewann sowohl Gold beim Speerwurf als auch im 80 m Hürdenlauf. Sie erzielte die Silbermedaille beim Hochsprung und wurde so die einzige Frau in der Geschichte der Olympischen

Scotch™ Allwetter-Elektroisolierband:
bahnbrechend durch temperaturbeständige druckempfindliche Klebstoffe.

Spiele, die Medaillen in diesen drei Disziplinen gewann.

Beim 5.000 m Lauf der Herren sah es so aus, als hätte Lauri Lehtinen aus Finnland den Amerikaner Ralph Hill behindert. Als Lehtinen nach Finnland zurückgekehrt war, halbierte er die Goldmedaille und schickte eine Hälfte Hill zu. Eine außergewöhnlich sportliche Geste.

Der unverwechselbare Charlie Chaplin



Der englische König Edward dankte ab. Grund: Ihm war seine Liebe zu der geschiedenen Wally Simpson wichtiger als die königlichen Pflichten. Die Filme des Jahres 1936 waren „Die Marx Brothers in der Oper“ und Charlie Chaplins „Moderne Zeiten“. „Vom Winde verweht“, ein Buch von Margaret Mitchell, wurde veröffentlicht und sollte später zum größten Kinoerfolg aller Zeiten werden.

Die Propagandaspiele von Berlin hatten auch ihre guten Seiten. Denn diese Veranstaltung wartete mit einer



„Vom Winde verweht“ – das Buch, das Kino-Geschichte schrieb

Fülle von Neuerungen auf, die seitdem zum festen Bestandteil Olympischer Tradition geworden sind. Erstmals wurde das symbolische Feuer von einer Läuferstaffel aus dem griechischen Olympia geholt. Fritz Schilgen hatte die Ehre, die Olympische Flamme im Stadion zu entzünden. Sensationell war die erste Fernsehübertragung der Spiele. Eine Welturaufführung, wenn auch nur in Berlin zu sehen.

Unbeeinflusst von allen Kontroversen sprang und lief ein Mann zu Olympischem Ruhm – der farbige

Amerikaner Jesse Owens. 1935 brach er an einem einzigen Tag die unglaubliche Anzahl von vier Weltrekorden und stellte im Weitsprung einen Weltrekord auf, der 24 Jahre lang ungebrochen blieb. In Berlin triumphierte Owens erneut; er errang vier Goldmedaillen.

Im Vergleich zu dieser Leistung verblissen viele andere. Hier aber noch einige bemerkenswerte Ergebnisse. Im Turmspringen wurde die dreizehnjährige Marjorie Gestring aus den USA durch ihren Sieg beim Sprung vom 3 m Brett zur jüngsten Goldmedaillengewinnerin einer Einzeldisziplin. Doch



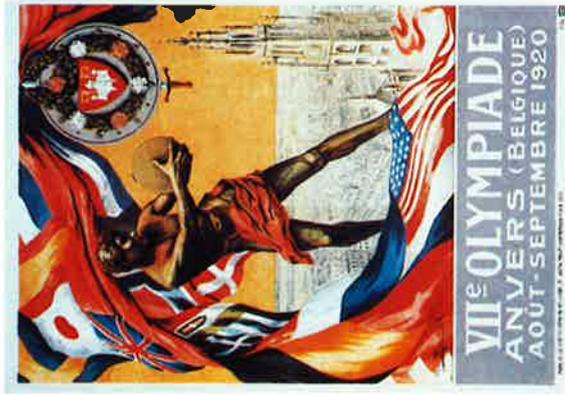
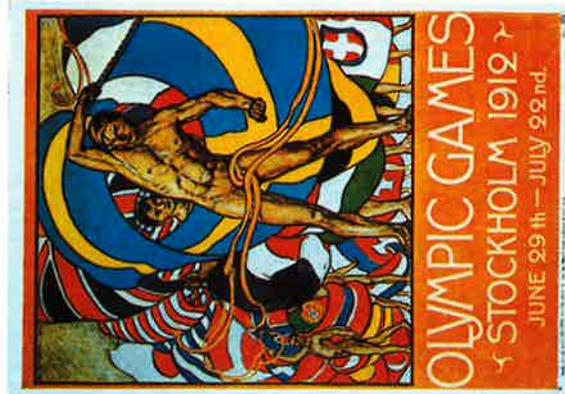
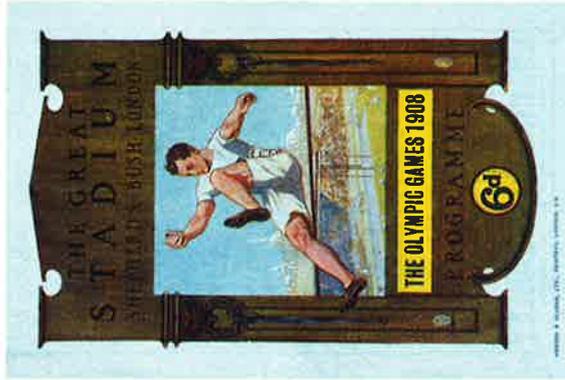
Scotch™ faserverstärktes Acetat Klebeband: eine namhafte Produktlinie der 3M, die das automatische Verschließen von Verpackungen ermöglichte.

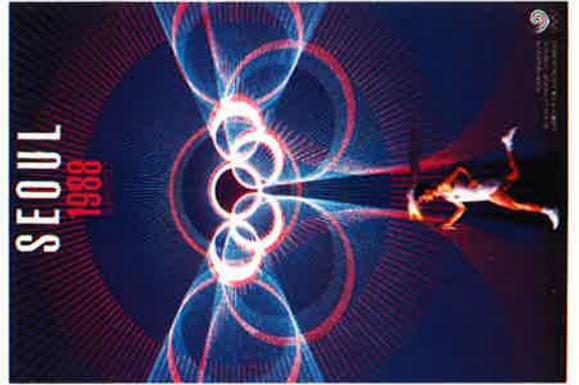
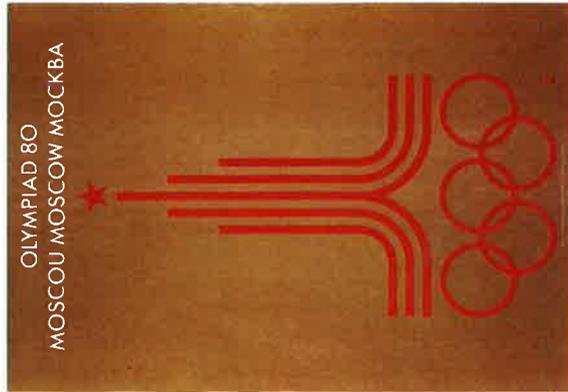
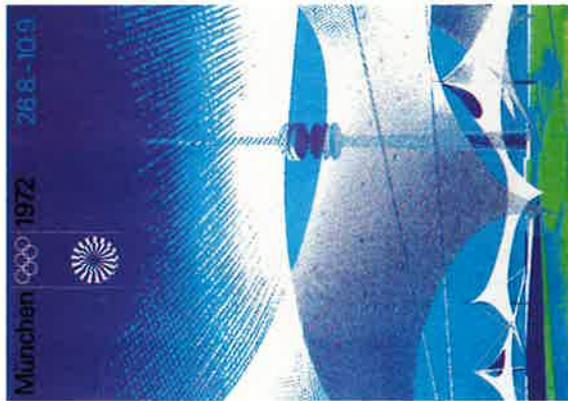
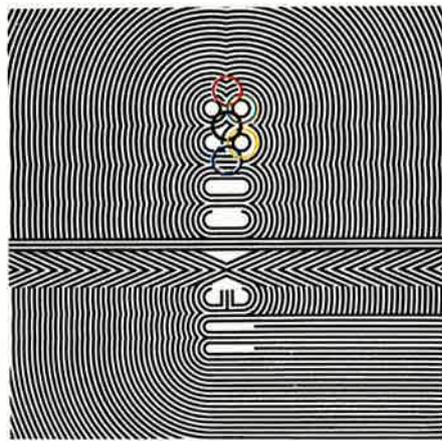
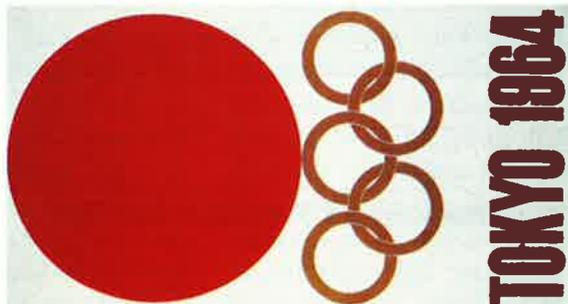
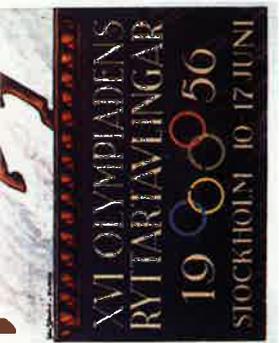
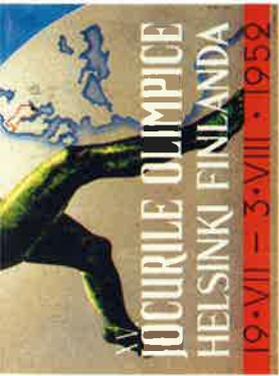
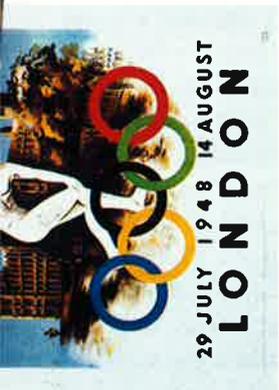
die Zuschauer erlebten noch weitere spannende Sekunden, als die holländische Trainerin Maria Braun so außer

Unbestrittener Star in Berlin 1936 – Jesse Owens



sich geriet, daß sie in voller Kleidung ins Wasser fiel und gerettet werden mußte. Ebenso soll an den Weltrekord über 1.500 m erinnert werden, mit dem Jack Lovelock eine neue Ära auf dem Gebiet des Mittelstreckenlaufs einleitete. Von den kleineren Staaten konnte nur Finnland mithalten. 1936 wurden Kanufahren und Basketball neue Olympische Disziplinen; es waren aber auch die letzten Spiele zu Lebzeiten Baron de Coubertins. Er starb 1937. Auf seinen Wunsch hin wurde sein Herz in Olympia beigesetzt.







OLYMPIC GAMES

29 JULY 1948 14 AUGUST

L O N D O N

Fanny Blankers-Koen, Star der Olympischen Spiele in London



Die Moderevolution durch Christian Dior: der „New Look“

Das konnte die 30 Jahre alte Holländerin Francine „Fanny“ Blankers-Koen nicht entmutigen. Sie stieg viermal auf das Siegereck, um die Goldmedaille entgegenzunehmen. Am Weit- und Hochsprung nahm sie nicht teil, obwohl sie darin zu der Zeit Weltrekordhalterin war.

Dramatische Szenen gehörten sowohl während als auch nach den Wettkämpfen zur Tagesordnung. Der Name einer tschechischen Turnerin, Maxi Provaznikova, ging in die Rekordgeschichte ein, weil sie als erste Olympia-Teilnehmerin ihrem Land abtrünnig wurde. Emil Zatopeks Goldmedaille beim 10.000 m Lauf und die Silbermedaille über 5.000 m waren Meilensteine in der Karriere eines Athleten, die 1952 mit drei Goldmedaillen über 5.000 m, 10.000 m und im Marathonlauf ihre Krönung fand.

Zehnkämpfer Bob Mathias aus den USA, der mit 17 Jahren als jüngster Leichtathlet bei den Olympischen Spielen siegte, wurde später in den

Scotchlite™
Reflexfolien: ein Durchbruch für Tag- und Nachtsichtbarkeit zum Vorteil für sichere Straßen und für Außenwerbung.

Kongreß gewählt. Greta Andersen, die Gewinnerin im 100 m Freistilschwimmen, durchschwamm den Ärmelkanal. Ein neuer Rekord – eine etwas größere Entfernung!

1948 war auch das Jahr, in dem die Karriere des großen Athleten Ralph Craig endete. Der Gewinner des 100 m und 200 m Laufs in Stockholm 1912 bestritt seinen letzten Olympischen Wettkampf auf dem Wasser: bei den Segelwettbewerben. Obwohl er keine Medaille gewann, stand sein Sportsgeist stellvertretend für das Olympische Ideal.

Ein Auto, das zum Kult wurde: der Citroën 2 CV



Belgiens Frauen erhielten das Wahlrecht. Christian Dior brachte mit seinem „New Look“ die Gesellschaft in Aufruhr und etablierte sich fest in der Mode-Metropole Paris. Das Scrabble-Spiel und der aerodynamische Frisbee begeisterten weltweit Jung und Alt. Das erste Hamburger Restaurant von McDonald's wurde eröffnet, die erste Polaroid-Kamera lieferte Sofortbilder.

Die Londoner Spiele wurden ohne Luxus und Extravaganzen abgehalten – eine Folge des Krieges.

JOCURILE OLIMPICE HELSINKI FINLANDA

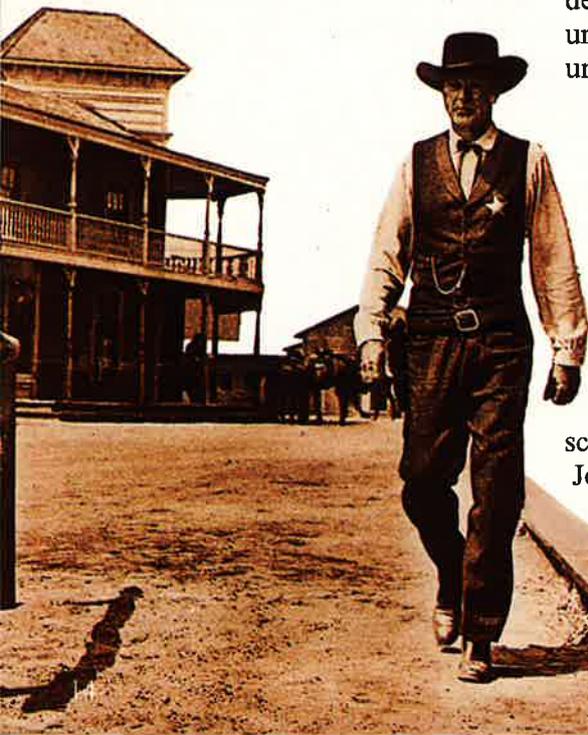
19.VII - 3.VIII 1952

Brigitte Bardot heiratete Roger Vadim. Das Aufkommen der Anti-Baby-Pille und die Eroberung Europas durch die Levi's Jeans waren Anzeichen eines neuen Lebensstils.

Die „United States“ sicherte sich das begehrte „Blaue Band“ für die schnellste Atlantik-Überquerung. 1952 ging das erste zivile Düsenflugzeug „Comet“ in Dienst. Samuel Becketts Theaterstück „Warten auf Godot“ wies der Bühnenkunst eine neue Richtung, während die Veröffentlichung von „Der alte Mann und das Meer“ bewies, daß sich Ernest Hemingway noch auf der Höhe seiner Kraft befand. „High Noon“ (Zwölf Uhr Mittags)

hatte seine Weltpremiere als Film. Die Olympischen Spiele von Helsinki waren von Anfang an spannend. Der Name des Athleten, der das Olympische Feuer entzünden sollte, wurde bis zum letzten Moment geheimgehalten. Für die Menschenmenge jedoch war die Gestalt des Mannes unverkennbar. Sein Haar war etwas dünner geworden, aber er war nicht zu verwechseln - Paavo Nurmi! Ihr Held! Und Finnlands Nationalstolz wurde bestärkt.

Der klassische Western - „High Noon“



Bei den Spielen selbst war es ein anderer Läufer, der ins Rampenlicht rückte - Emil Zatopek. Er machte dort weiter, wo er in London 1948 aufgehört hatte. Sogar die Finnen mußten eingestehen, daß ihre Domäne (zeitweise) auf ein anderes Land übergegangen war. Der Tscheche war unschlagbar, er triumphierte über 5.000 m, 10.000 m sowie im Marathonlauf. Noch ein Zatopek gewann Gold: Emils Frau Dana sorgte beim Speerwerfen für einen ungewöhnlichen Familienerfolg. Eine neue Nation ging bei den finnischen Spielen an den Start: die UdSSR. Zum letzten Mal war das vor-revolutionäre Rußland in

*Brigitte Bardot,
Schauspielerin und
damals „Traumfrau“*



Stockholm 1912 erschienen. Die sowjetischen Athleten überragten in den Turnwettbewerben, in denen sie auch bei zukünftigen Spielen dominieren sollten.

Dem Gewinner über 1.500 m, Joseph Bartel, konnte man seine Überwältigung ansehen. Er hatte Luxemburgs bisher einzige Goldmedaille gewonnen. Freude kam auch im Schwimmstadion auf, als der Vater des Franzosen Jean Boiteux, Gewinner des 400 m Freistil, ins Wasser sprang, um seinem Sohn zu gratulieren. Die ungarische Siegerin über 200 m Brustschwimmen, Éva Székely, erfand einen neuen Schwimmstil. Ihre Technik, die Arme über der Wasseroberfläche zurückzuführen, war der Vorläufer des Butterfly.

Ein ungewöhnliches Ereignis im Boxring sorgte für Aufruhr und Schlagzeilen. Beim Schwergewichtfinale siegte der Amerikaner Edward Sanders über seinen schwedischen Gegner Ingemar Johansson, der wegen Passivität disqualifiziert wurde. Für viele überraschend wurde Johansson zu einem späteren Zeitpunkt Profi-Weltmeister. Seine

3M

Weltweiter Sponsor
Olympische Spiele 1988



Scotch™ Magnetband
Extra Play: eine Beschichtungstechnologie, deren Fortschritt die Aufnahmetechnik beflügelte.

Silbermedaille wurde ihm erst 1982 endgültig zugesprochen.

Reiten ist eine der wenigen Olympischen Disziplinen, in denen Frauen gleichberechtigt mit ihren männlichen Kollegen an den Start gehen. Und es war eine Skandinavierin, Dänemarks Lis Hartel auf „Jubilee“, die in die Olympischen Annalen einging. Sie gewann Silber beim Grand Prix in der Dressur und war die erste Frau überhaupt, die Olympisches Gold in einem Reitwettbewerb holte, und das, obwohl sie teilweise gelähmt gewesen war.

Emil Zatopek auf dem Weg zur Goldmedaille



MELBOURNE

1956



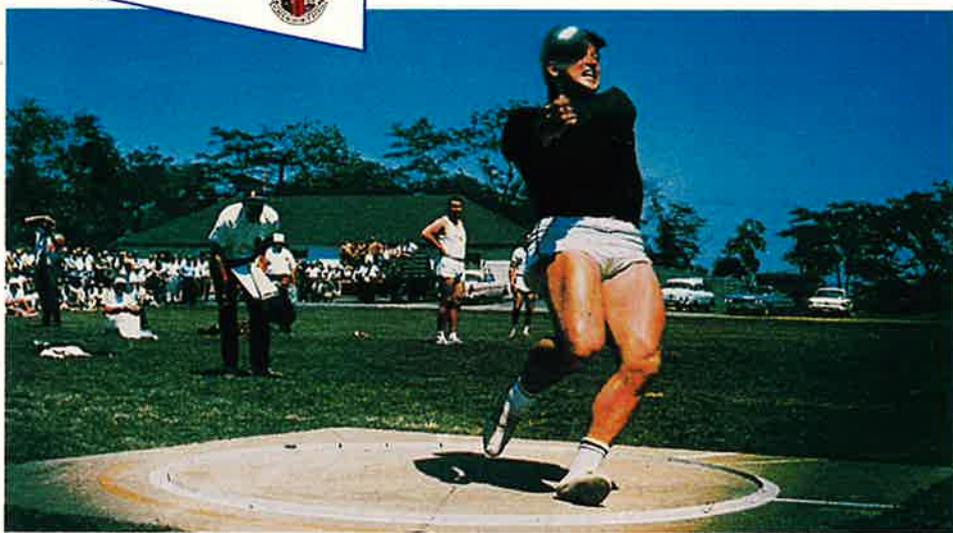
Sein ungewöhnlicher Laufstil sicherte dem Russen Wladimir Kuz den Sieg über 5.000 m und 10.000 m. Von überraschender Schnelligkeit war auch der 1.500 m Lauf. Jeder der ersten 12 Läufer hätte mit seiner Leistung in dieser Disziplin vier Jahre zuvor in Helsinki eine Medaille gewonnen. Für den Iren Ron Delany war es ein unbeschreiblicher Triumph, eine der vier Goldmedaillen mit nach Hause zu bringen, die Irland jemals gewann.



Scotch™ Videoband:
ein Schlüsselprodukt von 3M, das dazu beitrug, die Welt der Heimelektronik zu verändern.



Der König
des Rock'n Roll:
Elvis Presley



Der amerikanische Hammerwerfer Harold Connolly

Elvis Presley wurde zum König des Rock'n Roll mit Hits wie „Blue Suede Shoes“ und „Hound Dog“. Maria Callas gab ihr Operndebüt mit „Norma“ von Bellini. Prinz Rainier von Monaco heiratete Grace Kelly, deren Vater in Antwerpen eine Goldmedaille im Einer-Rudern gewonnen hatte.

Die Olympischen Spiele 1956 in Melbourne waren die ersten, die in der südlichen Hemisphäre veranstaltet wurden. Einzigartig war, daß die Wettkämpfe in zwei verschiedenen Ländern stattfanden, da die strengen Quarantäne-Vorschriften Australiens die Wettkämpfe im Reiten so erschwerten, daß man sich entschloß, sie in Stockholm auszutragen. Held dieser Veranstaltung war Hans-Günther Winkler auf seiner Stute Halla. Er nahm trotz einer Verletzung teil, um so den Sieg der deutschen Mannschaft im Springreiten sicherzustellen.



Hans-Günther Winkler,
der Held von Stockholm



Beim Wasserball traf die Sowjetunion auf Ungarn. Im Jahr des ungarischen Aufstandes war

diese Auseinandersetzung nicht nur eine sportliche. Ein erfreulicheres Ereignis war Murray Roses Doppelerfolg: Gold über 400 m und 1.500 m Freistilschwimmen. Er schrieb die Erfolge seiner speziellen Trainingsdiät zu, die aus Seetang bestand.

Und noch zwei Ereignisse unterstreichen den „Geist von Melbourne“: Der amerikanische Hammerwerfer Harold Connolly heiratete die tschechische Diskuswerferin Olga Fikotová. Ein 17jähriger Schüler aus Taiwan hatte vorgeschlagen, daß die Athleten nicht nach Nationen geordnet, sondern bunt gemischt zur Schlußfeier ins Stadion, einziehen sollten. Die Geste sollte den völkerverbindenden Charakter der Spiele zum Ausdruck bringen.

Der Laser fand praktische Anwendung in der Medizin: bei Augenoperationen. Dem amerikanischen Unterseeboot „Triton“ gelang die erste Weltumrundung unter Wasser. Hitchcocks „Psycho“ schockte die Kinobesucher. Auch das Musical „Oh! Calcutta!“ sorgte für Aufsehen am Beginn dieses freizügigen Jahrzehnts.

Vor den Eröffnungsfeierlichkeiten kamen alle Olympiateilnehmer auf dem Petersplatz zusammen, um von Papst Johannes XXIII. empfangen zu werden. Aber das Gastgeberland verließ sich nicht allein auf göttliche Hilfe. Aufopferungsvolles Training wurde für die Italiener mit 13 Goldmedaillen belohnt, was den dritten Rang im Medaillenspiegel einbrachte. Die größte Sensation verursachte ein Athlet aus der ehemaligen italienischen Kolonie Äthiopien. Der barfüßige Marathonläufer, Leibwächter des Kaisers Haile Selassie, ließ seine gesamten Mitstreiter hinter sich zurück. Sein Name: Abebe Bikila. Mit der Wiederholung seiner großartigen Leistung bei den darauffolgenden Spielen in Tokio, dort hatte er allerdings Laufschuhe an, machte er deutlich, daß Schwarzafrika in der Welt des Sports ein ernstzunehmender Gegner geworden war. In dem nachfolgenden Publicity-Rummel überschatteten Bikilas Leistungen etwas den Erfolg eines anderen farbigen Olympia-Teilnehmers; den der Amerikanerin Wilma Rudolph, auch „Schwarze Gazelle“ genannt. Wie Ray Ewry und einige andere Athleten vor ihr, litt auch Wilma Rudolph früher an Kinderlähmung. Trotzdem gewann sie den 100 m und 200 m Lauf und die Goldmedaille in der 4 x 100 m Staffel.

Abebe Bikila. Afrikanische Läufer erobern die Sportwelt



ROMA

MCMLX



„Let's do the Twist“ - Beginn der flotten sechziger Jahre

Den Weitsprung der Männer gewann Ralph Boston aus den USA, der später auch den Weltrekord von Jesse Owens brach. Der Sprung Bostons in Rom war jedoch noch 1 cm von Owens Rekord entfernt. Die Segelwettbewerbe fanden im Golf von Neapel statt, wo der königlich-norwegische Triumph von 1928 durch den Sieg des Kronprinzen Konstantin von Griechenland in der Drachen-Klasse ausgeglichen wurde. Ein außergewöhnlicher Rekord wurde auch von dem Dänen Paul Elvström aufgestellt - bei vier aufeinanderfolgenden Olympischen Spielen errang er Gold; diese Leistung sollte nur noch ein anderer Olympionike ebenfalls erreichen.

Dreimal Gold für Wilma Rudolph, die „Schwarze Gazelle“

Scotch-Brite™ Scheuervlies: eine Produktentwicklung mit vielfältigen Anwendungen in Haushalt und Industrie.

Die Abschluß-Zeremonie war ein bewegendes Ereignis. Während in der anbrechenden Dämmerung die „Jugend der Welt“ für 1964 nach Tokio eingeladen wurde, zündeten die Zuschauer Streichhölzer und Feuerzeuge an. Eine märchenhafte Kulisse. Ein krönender Abschluß für diese Feier.

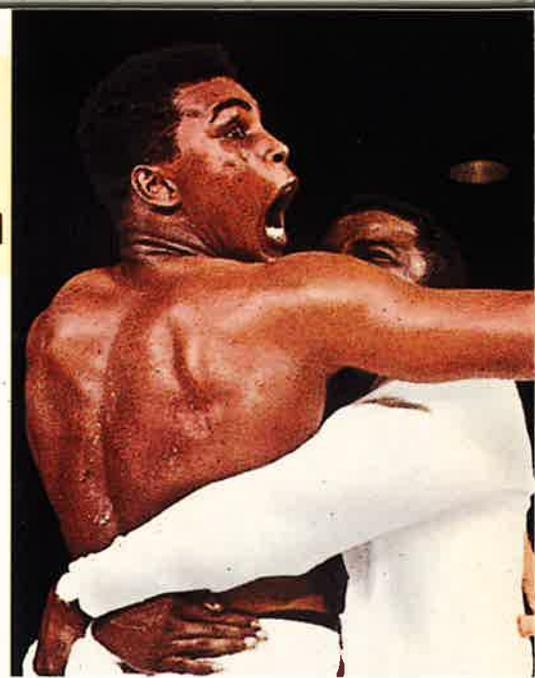


TOKYO 1964



Cassius Clay, schwergewichtiger Boxer und Goldmedaillengewinner von Rom, besiegte Sonny Liston. Der Beatles-Film „A Hard Day's Night“ ließ die Teenager beim Anblick ihrer Idole reihenweise in Ohnmacht fallen. Andere große Filme waren „Goldfinger“ mit James Bond und „Alexis Sorbas“. Es war auch das Jahr der Musicals: „Fiddler on the Roof“, „Hello Dolly“ und „My Fair Lady“. Winston Churchill erschien zum letzten Mal vor dem britischen Unterhaus; Jean Paul Sartre wies den Nobelpreis für Literatur zurück. Das britische Publikum zeigte eine heimliche Bewunderung für den verwegenen „Großen Postraub“. Die

DDR, einen Tag vor der Eröffnungsfeier, auf Anerkennung als separate Vertretung, entschied das IOC, an der Gesamtdeutschen Mannschaft festzuhalten. Bikila siegte erneut im Marathonlauf, obwohl seine Blinddarmpoperation nur fünf Wochen zurücklag. Eine andere Art von Marathonlauf fand beim Stabhochsprung statt, der Wettbewerb dauerte ganze sieben Stunden.



Cassius Clay als Profi-Boxer



Scotch™ Computerband:
das Magnetband von 3M
mit garantierter
Funktionsicherheit.

japanische Technologie beeindruckte die Welt, als Sony den ersten Video-Rekorder für den privaten Gebrauch auf den Markt brachte.

Die ersten Olympischen Spiele in Asien waren triumphal, die Sportstätten für die Wettkämpfe unübertroffen in der Olympischen Geschichte. Eine Atmosphäre, die sich auf alle Wettkämpfer übertrug und die Rekorde reihenweise brach. Trotz des Antrags der

Eine Demonstration der Kraft: Alexej Wachonin



Fred Hansen
streckt seine Hand
nach Gold aus

Es war das erste Mal, daß die Hochspringer Stäbe aus Glasfaser benutzten. Die neue Technologie war allerdings kein Hindernis für die Amerikaner, ihre Überlegenheit weiter auszubauen. So verzeichnete Fred Hansen den 15. Sieg der USA in dieser Disziplin bei 15 Olympischen Spielen.

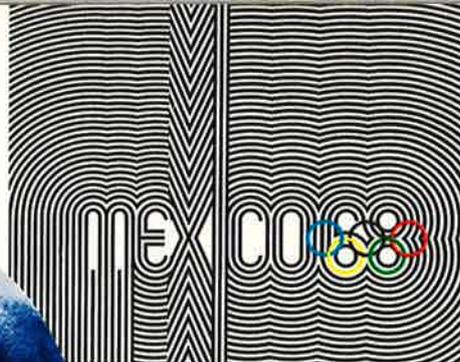
Auf der Aschenbahn setzte Peter Snell die Erfolgsserie Neuseelands fort, indem er über 800 m und 1.500 m gewann. Eine Leistung, die vorher nur Albert Hill 1920 erreichte. Bei den Damen erkämpfte Ann Packer im 800 m Lauf erstmalig in diesem Wettbewerb Gold für Großbritannien.

Auch außerhalb des Leichtathletik-Stadions gab es einiges zu berichten. Bantam-Gewichtheber Alexej Wachonin freute sich auf seine Weise über die gewonnene Gold-

medaille: Er hielt das Gewicht auf einem Bein hoch. Seltenheitswert besaß ein Streik während der Boxkämpfe: Ringrichter und Schiedsrichter sollten schwören, bei ihren Entscheidungen stets die Gesundheit der Kämpfer zu schützen. Dong Kih Choh, ein Koreaner, sah dies als Kränkung seiner moralischen Integrität an und trat in einen Sitzstreik. Er verhinderte damit jedoch nicht, daß die Kämpfe fortgesetzt wurden.

Für Gastgeber Japan wurden die Judokämpfe zu einer herben Enttäuschung. Als Ursprungsland dieser Sportart erwartete man besonders gute Leistungen, und tatsächlich gewann Japan auch drei Goldmedaillen. Aber ausgerechnet in der offenen Klasse wurde der hohe Favorit Akio Kamimura von dem Holländer Antonius Geesink besiegt. Diese Niederlage war ein Schlag für den Stolz der Japaner, was aber in den Augen der restlichen Welt den überwältigenden Erfolg der Spiele keinesfalls schmälerte.

Bob Beamons
Sprung zum
Weltrekord



Wie vielfach vorhergesagt, hatten die extreme Höhe des Veranstaltungsortes und das Klima Mexikos einen großen Einfluß auf den

Ausgang der meisten Wettbewerbe.

Beim Straßenrennen der Radfahrer erreichte aufgrund der dünnen Luft, der Hitze und des Windes weniger als die Hälfte der Teilnehmer das Ziel.

Viele Athleten mußten sich in medizinische Behandlung begeben.

Für einige Disziplinen waren die Bedingungen dagegen ideal, und für einen Athleten reichte eine explosive Sekunde, um sich im Buch der Olympischen Geschichte zu verewigen. Mit seinen 8,90 m sprang der Amerikaner Bob Beamon in eine neue Dimension. Beamons Weltrekord blieb bis heute unangefochten. Mit einer neuen rück-

wärts-gedrehten Technik, dem „Flop“, gewann Dick Fosbury den Hochsprung.

Es war die Stunde der Läufer aus hochgelegenen Ländern. Kenianer beispielsweise siegten klar bei den 1.500 m und 10.000 m Läufen, gewannen den 3.000 m Hindernislauf und den Marathonlauf. Die Höhe machte dem erfahrenen amerikanischen Diskuswerfer Al Oerter wenig zu schaffen, denn er gewann zum viertenmal hintereinander Olympisches Gold und zog damit mit dem Rekordsieger Elvström gleich.

Die beiden deutschen Staaten waren zum ersten Mal mit getrennten Mannschaften vertreten. Die DDR schnitt bei diesem Konkurrenzkampf mit neun Goldmedaillen gegenüber fünf für Athleten der Bundesrepublik besser ab.

Und wieder gab es eine Hochzeit. Vera Časlavská, die tschechische Turnerin, die in Tokio und Mexiko insgesamt sieben Goldmedaillen errungen hatte, heiratete ihren Mannschaftskameraden Josef Odložil in der Kathedrale von Mexico City.

Vera Časlavská setzt neue Maßstäbe beim Turnen



Das Luftkissenboot „flog“ erstmals übers Wasser. Etwas höher über dem Boden flog die sowjetische Tupolew 144, das erste zivile Überschallflugzeug. Noch etwas höher umkreiste die amerikanische Raumkapsel Apollo 8 den Mond und machte es möglich, sich auch die Rückseite des Erdtrabanten einmal anzuschauen. Der Weltraum war auch Thema eines der erfolgreichsten Filme dieses Jahres „2001 – Odyssee im Weltraum“.

Enriqueta Sotelo hatte die Ehre, die erste Frau zu sein, die das Olympische Feuer entfachte.



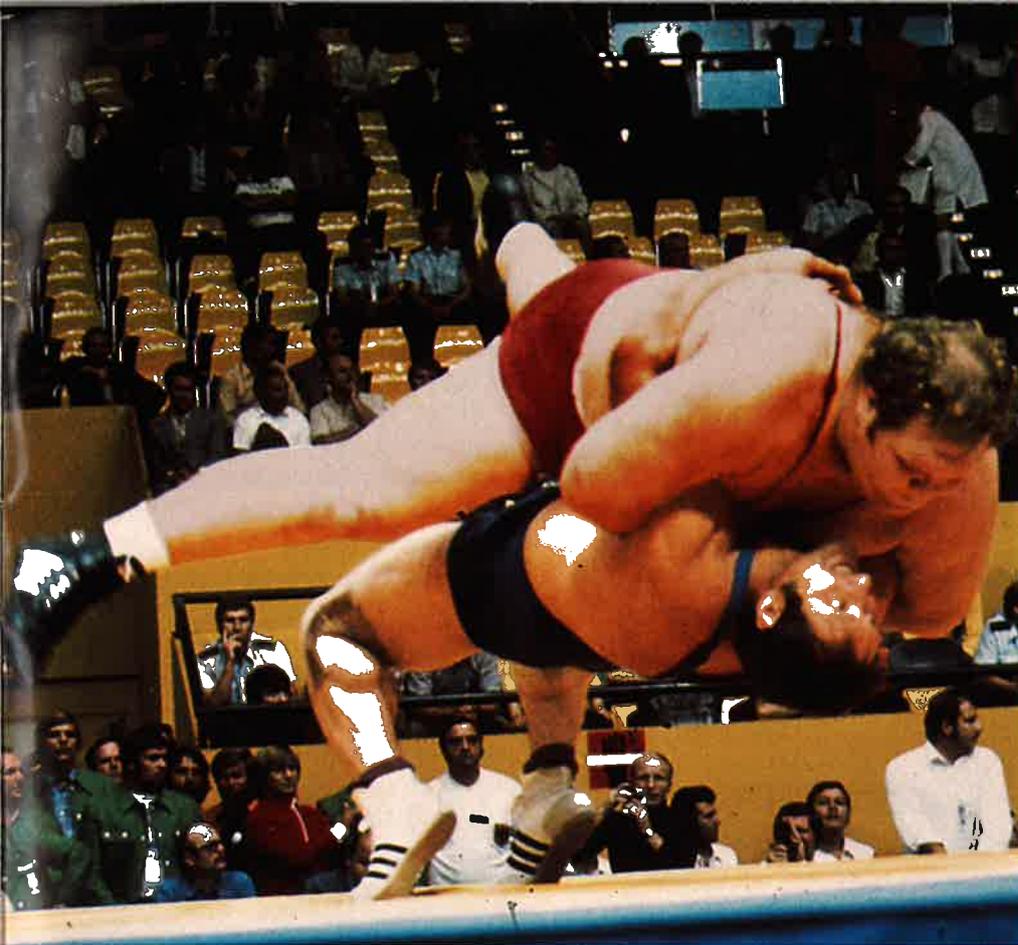
Die Erde aus einer ganz neuen Perspektive

3M

Weltweiter Sponsor
Olympische Spiele 1968



Scotch™ Computerband GP: bietet Sicherheit bei Aufzeichnung und Wiedergabe.



Der Deutsche W. Dietrich, der „Kran aus Schifferstadt“, besiegte den Amerikaner „Big Baby“ Chr. Taylor im Ringen

Die Welt des Show-Business hatte einen guten Freund verloren: Maurice Chevalier. Aber es war ein hervorragendes Jahr für die Filmproduktion: „French Connection“, „Cabaret“, „Der Pate“, „Der diskrete Charme der Bourgeoisie“, „Der letzte Tango in Paris“. Paris war auch Schauplatz eines anderen Ereignisses: der Einweihung des TGV, des schnellsten Zuges der Welt. Texas Instruments brachte den ersten Taschenrechner auf den Markt, und die Entwicklung des Wundermittels

Mark Spitz gewann siebenmal Gold im Schwimmen



Cyclosporin bahnte der Medizin den Weg für Tausende erfolgreicher Transplantationen.

Der Mord an 11 israelischen Sportlern während der Spiele in München schockierte die Welt. Dieses abscheuliche Ereignis hing wie eine schwarze Wolke über der Veranstaltung. Nach dieser Greuelthat wurden Forderungen laut, in Zukunft auf die Olympischen Spiele zu verzichten. Doch die Olympische Idee behauptete sich erneut, die im Laufe der Geschichte schon des öfteren auf die Probe gestellt worden war.

Bemerkenswert war der Auftritt des finnischen Läufers Lasse Virén, der einen Doppelsieg über 5.000 m und 10.000 m erzielte. In letzterer Disziplin war er einfach grandios, denn trotz eines vorangegangenen Sturzes stellte er sogar einen neuen Olympischen Rekord auf. Damit setzte er der finnischen Lauftradition ein neues Denkmal.

Der Löwenanteil an Olympischem Ruhm war meistens den Leichtathleten vorbehalten. In München jedoch wetteiferten nun ein Schwimmer

München 1972



und eine Turnerin darum, Olympischen Spielen ihren Stempel aufzudrücken.

Bei den Schwimmwettkämpfen brach Mark Spitz alle Rekorde: Seine Ausbeute bestand in vier Einzel- und drei Staffel-Goldmedaillen. Das hat es während einer einzigen Veranstaltung noch nicht gegeben. Im Turnen bezauerte die russische Fee Olga Korbut weltweit die Zuschauer. So schaffte sie es, ihren Lieblingssport in eine



TGV - Frankreichs Rekord auf Schienen

Massenattraktion zu verwandeln. Jugend ist für erfolgreiche Turner die Grundvoraussetzung, nicht jedoch für andere Disziplinen. In Antwerpen 1920 wurde der schwedische Meisterschütze Oscar Swahn mit 73 Jahren ältester Medaillengewinner der Spiele.

Lorna Johnstone, mit 70 Jahren älteste Teilnehmerin der Olympischen Damenriege von München und von Olympischen Spielen überhaupt, bestritt für Großbritannien das Dressurreiten.

Amerikas ungebrochene Erfolgsserie im Basketball sowie im Stabhochsprung wurde in München beendet. Die

Mannschaft der UdSSR gewann Gold im Basketball, und der DDR-Sportler Wolfgang Nordwig siegte im Stabhochsprung.



Scotch™ U-matic Videocassetten: ein technischer Fortschritt, der die Qualität von Videocassetten an Profimaßstäbe heraufführte.



Liebling aller Zuschauer, die Turnerin Nadia Comaneci



Die „Concorde“ im Flug

rechtes Glück. Die kleine Rumänin Nadia Comaneci wurde zum neuen Stern am Turner-Himmel. Insgesamt erhielt sie von der Jury siebenmal die Traumnote 10,0 und war damit die erste Turnerin bei Olympischen Spielen, die einen solchen Grad an Perfektion erreicht hatte.

Ein anderes kleines sozialistisches Land setzte sich ebenfalls gut in Szene – Kuba. Alberto „das Pferd“ Juantorena erkämpfte sich Gold über 400 m und 800 m, während im Boxing Teófilo Stevenson seinen zweiten von insgesamt drei Olympischen Schwergewichtstiteln errang.

Einen ungewöhnlich langen Weg zu ihren drei Goldmedaillen ging die Polin Irena Szewinska: 1964 Gold mit der 4 x 100 m Staffel, 1968 über 200 m und 1976 schließlich über 400 m. Man darf nicht über die 400 m Distanz reden, ohne den Hürdenläufer Ed Moses zu erwähnen. Er ließ mit seinem Weltrekord die Elite weit hinter sich und wurde in 130 Rennen nur zweimal besiegt, ein einzigartiges Phänomen in der Welt der Leichtathletik.

Montréal 1976



Zwei der Super-Reichen starben: J. Paul Getty Senior und Howard Hughes. Bei der Air France und British Airways wurde die „Concorde“ in Betrieb genommen.

Ed Moses, über 400 m Hürden fast unschlagbar



Großen Erfolg hatte der Film „Einer flog über das Kuckucksnest“ bei der Oscar-Verleihung, während in Wimbledon der 20jährige Björn Borg den Titel im Herren-Einzel gewann.

Wie auch schon in München kam der Polizist Lasse Virén zu einem über-
ragenden Doppelsieg über 5.000 m und 10.000 m. Aber er war nicht der erste Gesetzeshüter, der es zu Gold gebracht hatte. Horace Ashenfelter, der amerikanische Sieger beim Hindernislauf 1952, war ein FBI-Agent!

Zuschauerliebling Olga Korbut war wieder im sowjetischen Team mit dabei, hatte in diesem Jahr aber kein

3M

Weltweiter Sponsor
Olympische Spiele 1988

Scotch™ High Energy Videocassetten: die Videocassetten, die dem Qualitätsanspruch von Sendeanstalten gerecht werden.

Wimbledon-Sieger Björn Borg



Die Pocken wurden offiziell als besiegt erklärt und das neue Wundermittel Interferon entdeckt. Königin Juliana der Niederlande dankte zugunsten ihrer Tochter Beatrix ab. In Brasilien löste die Erforschung des Amazonas ein Goldfieber aus, und der erste Flug der „Ariane“ brachte Europa ins Weltraumzeitalter.

Die Abwesenheit der USA bei den Spielen in Moskau führte vorher zu Spekulationen, inwieweit der Wert der Olympischen Erfolge gemindert würde. Diese Zweifel wurden während der Wettkämpfe beseitigt. 34 Weltrekorde bürgen dafür. Für viele war der Turner Alexander Dityatin der unumstrittene Held der Spiele. Er gewann drei goldene, vier silberne und eine Bronzemedaille.

Die europäische Rakete Ariane, fertig zum „Lift Off“



Die offizielle Eröffnung der Spiele

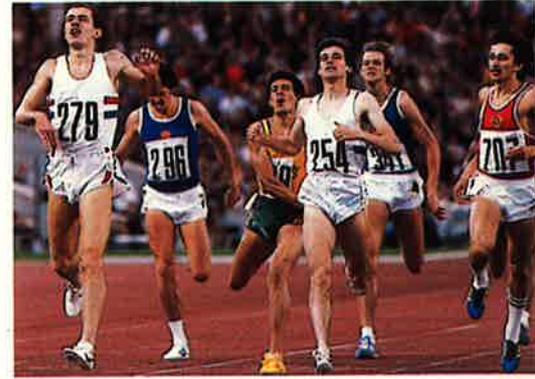
OLYMPIAD 80 MOSCOU MOSCOW MOCKBA

Für Statistiker von ganz besonderem Wert: bei den Ruder- und Ringerwettbewerben gewannen gleich drei Zwillingspaare Gold. Ein weiterer außergewöhnlicher Rekord wurde auf der Moskauer Tartanbahn aufgestellt. Als Olga Rukawischnikowa das Ziel beim 800 m Lauf der letzten Disziplin des Fünfkampfes überschritt, stellte sie nach Punkten einen neuen Weltrekord dieser Disziplin auf. Eine andere Rusin, Nadeschda Tkatschenko, die 0.4 Sekunden später ins Ziel kam, hatte aber eine noch höhere Punktzahl erreicht. Die unglückliche Olga erhielt leider nur die Genugtuung, Inhaberin des kurzlebigsten Weltrekordes zu sein, der jemals aufgestellt wurde.

Das Moskauer Zentralstadion erlebte das Aufeinandertreffen zweier Erzrivalen aus dem gleichen Land, nämlich Großbritannien: Sebastian Coe und Steve Ovett. Das Ringen ging unentschieden aus: Man teilte sich Gold über 800 m und 1.500 m, obwohl paradoxerweise, jeder in seiner „eigentlich“ schwächeren Disziplin gewann.

Ein weiterer Brite, Alan Wells, errang Gold über 100 m, wurde aber über 200 m von Peitro Mennea aus Italien auf den zweiten Platz verwiesen.

Daley Thompson erhöhte im Zehnkampf die Goldmedaillen-Anzahl für Großbritannien. Als er vier Jahre später seinen deutschen Konkurrenten Jürgen Hingsen bei den Spielen in Los Angeles besiegte, wurde er einer der beiden Athleten in der Olympischen Geschichte, der in dieser Disziplin seinen Titel verteidigen konnte. Das machte ihn zum größten und vielseitigsten Athleten der Welt.



Teamkameraden und Rivalen:
Steve Ovett und Sebastian Coe

Viele Nationen scheinen in bestimmten Sportarten herausragend zu sein. Die Damen der DDR setzten in Moskau die Serie ihrer Schwimm-erfolge fort. Frankreich, die erfolgreichste Nation im Olympischen Fecht-sport, verstärkte weiterhin ihre Position durch den Gewinn von sechs Goldmedaillen in den Herren- und Damenwettbewerben.

Es war jedoch ein Äthiopier, der den Ruf seines Landes im Langstrek-



Post-it™ Haft-notizen: eine geniale Produkt-idee mit mannigfachen Anwendungsmöglichkeiten.

kenlauf wieder herstellte und die größte Aufmerksamkeit der Zuschauer erregte. Miruts Yifter stürmte los und gewann die 5.000 m und 10.000 m. In den englischsprachigen Ländern wurde er als „Yifter the Shifter“ berühmt.

Los Angeles



1984



Trotz des Olympiaboykotts durch die sozialistischen Länder nahmen diesmal mehr Nationen an den Spielen teil als je zuvor. Zum erstenmal war die Volksrepublik China dabei, aber auch viele kleine Länder: die Salomon-Inseln, Mauritius, Gambia, Qatar und einige andere.

Die Nähe Hollywoods machte die Eröffnungsfeier zu einem extravaganteren Erlebnis. Kaum jemand wird den beeindruckenden Anblick Dutzender Konzertflügel vergessen. Ein imposantes Bild, nicht nur für die Zuschauer im Stadion. Übrigens der gleiche Austragungsort wie 1932.

Einen unvergeßlichen Eindruck hinterließ ein junger Mann mit kantiger Frisur - Frederick Charlton „Carl“ Lewis, vierfacher Goldmedaillengewinner und würdiger Nachfolger des legendären Jesse Owens. Auf der 200 m Distanz lief er trotz Gegenwind lediglich acht Hundertstel Sekunden am Weltrekord vorbei. Auch die farbige Amerikanerin Valerie Brisco Hooks schrieb Olympia-Geschichte. Die dreifache Goldmedaillengewinnerin



Die spektakuläre Eröffnungszeremonie

ist der bislang einzige Athlet, sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen, der über die 200 m und über die 400 m Distanz siegte. Ein alter Bekannter, Sebastian Coe, verteidigte seinen Titel über 1.500 m erfolgreich, mußte sich aber über 800 m mit einer Silbermedaille zufriedengeben. Die Goldene „schnappte“ ihm das brasilianische Laufwunder Joaquim Cruz vor der Nase weg.

Nichts und niemand konnte jedoch den Stolz und die Freude übertreffen, die der Marokkaner Said Aouita nach dem Gewinn seiner Goldmedaille zeigte. Drei Wettkämpfer sicherten

sich im Wasser ihren Anspruch auf Olympischen Ruhm. Die Amerikanerin Tracy Caulkins schwamm über 400 m zum Sieg und erkämpfte sich vier Tage später zwei weitere Goldmedaillen.

Michael Groß, wegen seiner außergewöhnlichen Armspanne „Albatros“ genannt, holte über 200 m Freistil und 100 m Butterfly nicht nur die Goldmedaille, sondern verbesserte auch jeweils den Weltrekord.



Deutschlands Schwimmwunder Michael Groß

Das Wasserspringen wurde von einem Mann geprägt: Greg Louganis, USA. Er gewann Gold sowohl beim Turmspringen als auch beim Wettbewerb vom 3 m-Brett. Sein letzter Sprung war ein vielbeachteter 3 1/2-facher Salto rückwärts.

Carl Lewis, Nachfolger des legendären Jesse Owens



3M VHB System:
Verbindungssystem mit höchster Belastbarkeit für ermüdungsfreie Verklebungen bei hochqualifizierten Montage-Anwendungen.



SEOUL 1988

Das offizielle Maskottchen der Spiele in Seoul

Die Aufmerksamkeit der Welt ist nun auf die Hauptstadt Süd-Koreas gerichtet, Schauplatz der Sommerspiele von 1988. Zum zweitenmal ist Asien Gastgeber der Olympischen Spiele. Die Vorbereitungen sind getroffen. Hervorragende neue Wettkampfstätten für die einzelnen Disziplinen sind gebaut worden, Sportler aus allen Nationen trainieren mit dem Ziel, als Krönung ihrer Anstrengungen das erlesene Metall zu erringen.

Es werden neue Namen auftauchen, die neben den unvergeßlichen der früheren Spiele stehen werden. Wer dies sein wird, können wir nur ver-

Goldmedaillen-Hoffnung: Siggie Wentz, Patrick Sjöberg, Gabriela Sabatini, Ben Johnson

Das Olympiastadion von Seoul, das bei den Asien-Spielen 1987 seine Premiere hatte

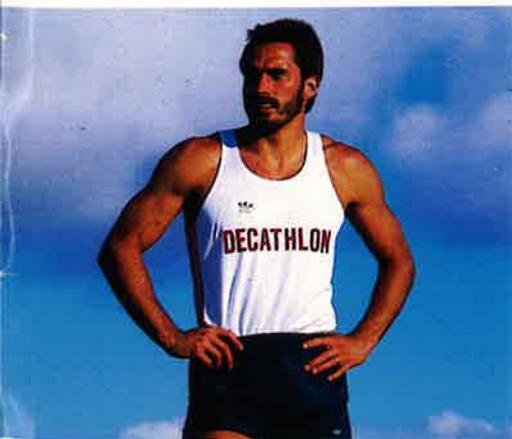


Neue Namen. Und auch eine neue Flagge - die alte Olympische Flagge, die seit 1920 über den Spielen wehte, zeigte Alterserscheinungen und wird durch eine neue mit gleichem Design ersetzt.

Thintech™ Wetterschutz:
wasserdichte, atmungsaktive Membran
zur Ausstattung von Textilbekleidung.

Pelota, Baseball, amerikanischer Football und Gleitflug haben sich in den letzten Jahren ausgezeichnet. Vielleicht werden sie die Anwärter auf einen offiziellen Status bei den Olympischen Spielen der Zukunft sein. 1988 werden Taekwondo (eine fernöstliche Kampfsportart) und Damenjudo um die Aufmerksamkeit und Applaus der Zuschauer wetteifern.

So sieht die Situation aus: Es wird Triumphe geben. Es wird Enttäuschungen geben. Aber überall diesen menschlichen Regungen wird der Olympische Geist stehen.



Seoul erwartet die Olympiakämpfer

Impressum:

Die in dem Magazin veröffentlichten Fotos wurden mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt von:

Carl Habel Verlag, Carl Stephenson Verlag, Deutsche Citroën Vertretung, Disney Productions, dpa, Explorer Archives, Yvonne Halsmann, Kirschbaum Verlag, Jürgen Levandovski, MGM, Marlies Mühlberger, Horst Müller, Nathan Éditeur, National Aeronautics and Space Administration, Lazi Perenyi, K. Sawabe, H. Schrader, Süddeutscher Verlag, Sven Simon, Ulmer Verlag, Ullstein Bilderdienst, U.S. Information Service, Zefa

Druck: Burda Verlag, Offenburg/Deutschland
Herausgeber: 3M Europe S.A., Brüssel/Belgien

Produktinformationen bei:

3M Österreich Ges.m.b.H.
A-2380 Perchtoldsdorf

3M Schweiz AG
CH-8803 Rüschlikon

3M Deutschland GmbH
D-4040 Neuss



DIE OLYMPISCHEN LEGENDEN

Berühmte Leistungen und erstaunliche Fakten

VERANSTALTUNGSKALENDER 1988																			
Sportarten	September													Oktober		Gesamt			
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	1	2	Wettkampftage	Goldmedaillen	
Bogenschießen												○		②	②		5	4	
Leichtathletik							③		⑧		④	④	⑥		①		9	42	
Basketball		○		○		○		○		○		○		①			14	2	
Boxen		○		○		○		○		○		○			⑧		15	12	
Kanusport								○		○			⑥				6	12	
Radsport		①		①		①		④		①							8	9	
Reiten				○		②		○		①		①		○		①	12	6	
Fechten				○		①		①		○		①		①			10	8	
Fußball		○		○		○		○					○				11	1	
Turnen		○		①		①		⑥				○		①			11	15	
Handball				○		○		○		○		○		○			12	2	
Hockey		○		○		○		○		○		○		①			13	2	
Judo										①		①		①			7	7	
Moderner Fünfkampf		○		○		②											5	2	
Rudern			○		○		⑦										7	14	
Schießen		②		②		①		②									7	13	
Schwimmen		○		○		⑤		⑥									8	31	
Kunstspringen		①		①						○		○					8	4	
Synchronschwimmen										○		○		①			5	2	
Wasserball						○				○				○			7	1	
Tischtennis								○		○		○		○			9	4	
Tennis				○		○		○		○		○		②			12	4	
Volleyball		○		○		○		○		○		○		○		①	15	2	
Gewichtheben		①		①		①		①		①		○					11	10	
Ringern		○		③		④						○		③			10	20	
Segeln				○		○				○		⑧					7	8	
Gesamt	Veranstaltungen	5	13	13	19	18	19	17	17	16	18	19	19	16	17	14	4		
	Goldmedaillen						18							14	24				237

Scotch™ Post-it™ Thinsulate™ sind Marken für Produkte von 3M

